

AA KU

Aargauer
Kulturmagazin

www.aaku.ch
September 2025
Nr. 88

ANIMATIONSFILM

**Es ist wieder Fantoche
in Baden! Poetische
Werke entlocken aus
dem Alltagstrott**

RUNDER GEBURTSTAG

**Klaus Merz wird 80
Jahre jung. Das wird
gefeiert, mit Ausstellun-
gen, Theater, Lesungen**

ESKALATION AM PIANO

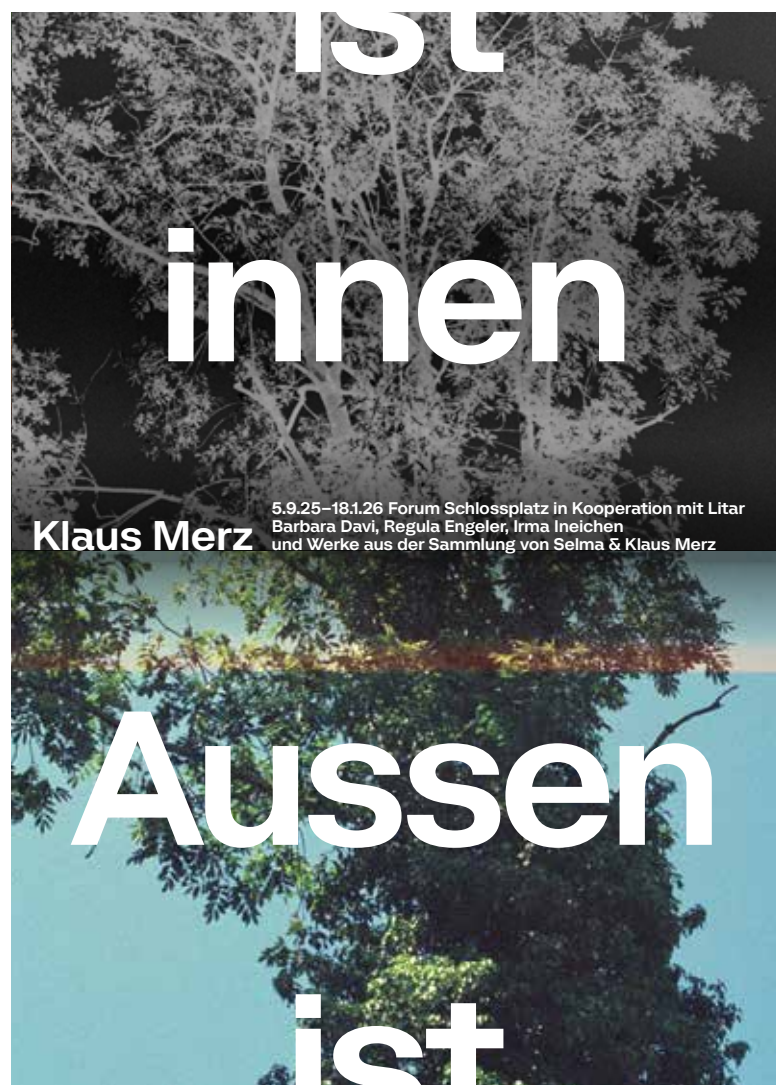
**Ein musikalisch-
lyrisch-performatives
Grossereignis: Chilly
Gonzales in Baden**



Schweizer Künstler*innenbörse 15.-18. April 2026 Thun

Bis am 15. September
für einen Kurzauftritt
bewerben!

kuenstlerboerse.ch



KIFF AARAU

05.05.
**KIFF X FLÖSSER-
PLATZ:
CLUBSAISON
AHOI!
MIT LISHEVA CH
PLUTO-
POWER200 CH
UND MEHR!**

13.09.
**REGGAE NIGHT:
CALI P CH
COLLIE HERB CH
NGONI CH**

17.09.
**COMEDY IM
KIFF: MATEO
GUDENRATH CH**

19.09.
**CAMILLA
SPARKSSS CH**

20.09.
STAHLBERGER CH

23.09.
IRONFLAME US

24.09.
LEFT TO DIE US

25.09.
**UTO FR
BARBICOP CH**

26.09.
**EASY EASY DE
DIVEBAR
YOUTH AU**

27.09.
BIZKIT PARK BE

27.09.
PRIVATERAVE

02.10.
**QUIFF - DAS
CLUBQUIZ**

04.10.
PATO CH

07.10.
INTERVALS CA

09.10.
SABABA 5 FR/IL

10.10.
**BREAKDOWN OF
SANITY CH**

11.10.
DARKEST HOUR US

11.10.
HOURGLASS

TICKETS: WWW.SEETICKETS.CH | AKTUELLES PROGRAMM: WWW.KIFF.CH



Stimulation des imaginären Marx-Barts



Michael Hunziker

Redaktionsleiter
michael.hunziker@aaku.ch

ABONNIEREN SIE DAS AAKU!

Immer im Blick, was läuft, und erst noch zum Anfassen: Zehnmal im Jahr senden wir Ihnen oder Ihren Freund*innen das gedruckte AAKU nach Hause. Einfach bei uns für 55 Franken ein Abo abschliessen und zurückleihen: aaku.ch

ABONNIEREN SIE DEN NEWSLETTER!

Ideen fürs Wochenende gefällig? Wir verschicken einmal pro Woche kostenlos einen Newsletter mit ausgewählten Veranstaltungen für die besten Tage der Woche. Melden Sie sich gleich an unter aaku.ch

Wie in einem alten Film zurrt sich das Sommerloch langsam zusammen. Ein leuchtendes Meer, leuchtende Berge, leuchtende Menschen an Tischen – die letzten fernen Bilder flirren durch jenen allmählich kleiner werdenden Kreis, der ins Dunkel übergeht und das Ende des Films bedeutet. Nun fängt die Erinnerung an. Die Türen öffnen sich, das Licht geht an, Pushnachrichten ploppen auf, die Outlook-Agenden sind bereits wieder voll, die Vorgesetzten schieben Panik. Der Markt, die Zölle, die Overheadkosten, die vorgestellten Bedürfnisse unbekannter Menschen übernehmen wieder die Regie.

Die Person, die man für kurze Zeit beinahe geworden ist, entspannt, unternehmenslustig, grosszügig, ist dort zurückgeblieben, im Land der vergangenen Zeit, wohin keine Transatlantikflüge je wieder hinführen können. Aber keine Sorge, die Person arbeitet weiter, im Stillen und unsichtbar, parallel zu unserem Alltag. Sie ist eine Freelancerin, Remote-Workerin unserer Ich-AG. Sie ist loyal (wechselt selten bis nie den Arbeitgeber) und ist eigentlich immer auf Abruf erreichbar und den Lohn bezieht sie grösstenteils in einer imaginären Währung und die Spesen sind bloss ein bisschen Zeit. Das Problem: Von ihr kommt selten etwas. Man muss sie aktivieren. In Meetings einladen, man muss sich nach ihr ausstrecken, also out-reachen. Manche Kanäle stehen ihr offen, ja sogar gewisse physische Orte sind für sie erreichbar. Sie ahnen es: Es gibt ein paar gute Adressen für solche Treffen. Sie finden sie im AAKU, hier auf diesen Seiten.

Die Person, eben erst noch war sie mit Ihnen in den Ferien, wartet dieses Jahr etwa am Fantoche auf Sie. Das Thema, mit dem Sie sich für die weitere Geschäftsstrategie der Ich-AG inspirieren können, ist sinnigerweise «9 to 5» (S.6). Die amerikanische Sängerin Dolly Parton, die mit dem gleichnamigen Song diesem Motto Patin gestanden hat, wird ziemlich explizit: «It's a rich man's game, no matter what they call it / And you spend your life puttin' money in his wallet.» Sie spüren die Hand Ihres imaginären Co-Workers auf Ihrem Knie, während die animierten kulturkritischen Filme sie auf die Suche mitnehmen, nach den Ursachen ungleicher, kolonialer, patriarchaler Arbeitssysteme. Die für diesen Block verantwortliche Kuratorin Olga Bobrowska schreibt dazu: «Praktisch kein*e Künstler*in stellt Arbeit als Quelle von Selbsterfüllung oder Stolz dar. Wäre das zu langweilig, propagandistisch – oder gibt es wirklich keine Alternative?» Das Schlüsselwort, das hier zwischen den Zeilen mitschwingt, ist just jene Entfremdung, die aus Ihnen zwei Personen gemacht hat, eine mit Körper und funktionaler Kraft, die andere bestehend aus Geist, Träumen und Musse. Und jetzt erwischen Sie sich im Kinosessel, wie sich ihre Mitarbeiterin und Sie sich gegenseitig ihren imaginären Karl-Marx-Bart kraulen. Das kitzelt, erregt und empört.

Sie verabreden sich auf ein baldiges Wiedersehen. Und die Person fragt sich vielleicht, wieviel Vorstellungsrunden es noch braucht, bis sie endlich die Stelle in der Firma erhält, die ihren Fähigkeiten am besten entspricht.

Nun, wäre ich als Verwaltungsratspräsident auf mich allein gestellt, würde ich dieser flüchtigen Person den Chefposten geben. Aber unsere vielen Kleinaktionäre legen das Veto ein. Sie befürchten, wir können uns eine solche Figur nicht leisten, beim gegenwärtigen und künftig zu erwartenden Geschäftsgang. Vorerst bleibt sie externe Beraterin und Begleiterin in den letzten Sommernächten.

Baden ist.

Lesung Franz Hohler

Stadtbibliothek Baden
Mittwoch, 24.9.25 | 19.30 Uhr
stadtbibliothek.baden.ch



© Michael Fritzsche

ARNOLD

RAHMENMANUFAKTUR

Mit viel Freude und Stolz, von Hand
hergestellte Rahmen.
Viel Platz, viel Licht und authentische,
ehrliche Beratung.
Herzlich willkommen in Rombach!
www.rahmenmanufaktur.ch

Antonín Dvořák

Stabat Mater

Für Soli, Chor und Orchester
Version für Kammerorchester von J. Linckelmann

Sandrine Droin, Sopran
Christina Daletskaja, Mezzosopran
Cooper Joseph Kendall, Tenor
Stefan Vock, Bass

CAPPELLA DEI GRILLI
49. Konzertsaison 2025
cappella-dei-grilli.ch
Camerata da Vinci Basel
Gesamtleitung, Enrico Fischer

Stadtkirche Aarau, Sa 27.9. 19.30h
Stadtkirche Bremgarten, So 28.9. 17 h

Kein Vorverkauf. Abendkasse 1 h vor Beginn. Karten zu 45 Fr.

AARGAUER KURATORIUM ferrum MIGROS Kulturprozent

Murikultur Tage 2025

12.9. Poetry Slam	→ 19.30 Uhr Besucherzentrum
13.9. Flammen – Impulsgespräch	→ 16.30 Uhr Singisen Saal
Flammen – Kammerkonzert	→ 19.30 Uhr Festsaal
14.9. Umbau und Umnutzung des Singisen Flügels	→ 11.00 Uhr Besucherzentrum
Musik im Oktogon: Es lebe die Kaiserin!	→ 17.00 Uhr Klosterkirche
Antonio Dayyani Sextet	→ 20.30 Uhr Pflegridach
15.9. Lapsus: «EGO! – Ich natürlich»	→ 20.00 Uhr Aula Bezirksschule Bachmatten

Sichern Sie sich schon
jetzt Ihre Tickets. Mehr
Informationen unter
www.murikultur.ch

**MURI
KULTUR**

Kunst im TRUDELHAUS



24.8.– 26.10.2025

Hans Trudel heute

Mit Claudia Bucher, Andreas Hofer
Mickry3, Aldo Mozzini
Ursula Rutishauser, Agatha Zobrist

Fr 14–17 h, Sa/So 11–17 h
www.trudelhaus-baden.ch

VORSCHAU**Fantoche 6**

Das internationale Festival für Animationsfilm setzt mit dem Schwerpunkt «9 to 5» die Arbeit ins Zentrum

**Schatten und Sehnsucht 9**

Stahlberger mit neuem Album zu Gast im Kiff

Dreimal Theater 10

Solo von Patrick Frey, Tanztheater am Fanfaluca und eine Bühne hinter Gefängnismauern

Brugg Festival 11

Hochkarätige Klassik mit Gästen aus Odessa

«Für Polina» 12

Takis Würger liest im Literaturhaus Lenzburg aus seinem Liebesroman

Dokumentarfilmtage 13

Das Festival in Brugg mit Schwerpunkt «Grenzen» zeigt Filme zwischen Doku und Fiktion

Tempramentvolles Programm 14

Das Argovia Philharmonic mit neuem Chefdirigenten Josep Vicent in Aarau und Baden

Familienseite 15**Kultursplitter 16****Filmtipps 17****Hörtipps 18****Lesetipps 19****MAGAZIN****20 Klaus Merz im Fokus**

Zum 80. Geburtstag von Klaus Merz laden diverse Kulturhäuser zu einer poetischen Reise durch das Werk und Leben von Klaus Merz.

24 Ein schillerndes Phänomen

Jason Beck alias Chilly Gonzales kommt nach Baden ins Kurtheater. Ein musikalisch-lyrisch-performatives Grossereignis.

**26 On the Road**

Ihre erste grosse Headliner-Tour führt die Aargauer Band Soft Loft quer durch Europa. Leadsängerin Jorina Stamm nimmt uns mit.

27 Zwei Perspektiven auf die Klosterstifterin

Die beiden Autor*innen Dorothe Zürcher und Bruno Meier haben jeweils ein Buch über Agnes von Ungarn geschrieben. Eine Gegenüberstellung.

28 Tagebuch aus London

Von Pascal Nater

29 Das Bild

Aus dem Ringier Bildarchiv

30 Das offene Objekt

Reflexionen von Rudolf Velhagen

30 AGKV

Standpunkt von Regula Laux

31 Flexionen des Alltags

Kolumne von Eva Seck

31 Ausschnitte

Von Anna Sommer

32 Unterwegs mit Gina Keller

Von Barbara Scherer

AGENDA**34 Kultur im Aargau auf einen Blick**

Veranstaltungen im September

Cover: The Great History of Western Philosophy,
Aria Covamonas (MX 2025). Filmstill



Dada, Doku und Dinosaurier

FILM Ob queer-punkige Weltraum-Odyssee, wilder Trip durch die Philosophiegeschichte oder Dokumentarfilm – an der 23. Ausgabe des internationalen Festivals für Animationsfilm «Fantoche» wird es grell, absurd und emotional. Mit dem Schwerpunktthema «9 to 5» steht die Arbeit im Fokus und wir dürfen uns auf Gäste aus Estland freuen. 16 Langfilme, 89 Kurzfilme im internationalen, Schweizer und Kinderfilm-Wettbewerb sowie dem Panorama runden das Programm ab.

Beginnen wir im All, wo es so bunt, laut und überdreht zugeht, wie man es sich nur wünschen kann. Saira ist Tochter der Königinnen des überaus schwer zu findenden Planeten Clitopolis, und sie ist am Boden zerstört: Ihre Freundin, Kopfgeldjägerin Kiki, hat mit ihr Schluss gemacht. Und

damit nicht genug, ihre Ex-Liebhaberin wurde daraufhin von Straight White Maliens entführt, und Saira hat nur 24 Stunden Zeit, um sie zu retten. Mit gebrochenem Herzen, einem sexistischen Raumschiff aus dem 21. Jahrhundert und der nonbinären, bisexuellen Goth-Musiker*in Willow begibt sie →



Lesbian Space Princess (AU 2024) von Emma Hough Hobbs und Leela Verghese

sich auf eine wilde Reise, stellt sich gefährlichen Begegnungen und ihren eigenen Unsicherheiten. «Lesbian Space Princess» (AU 2024) von Emma Hough Hobbs und Leela Verghese ist quasi ein queerer Mix aus Adventure Time und Rick and Morty, wobei Sailor Moon genauso als Inspiration herhalten durfte. Die Coming-of-Age-Sci-Fi-Musical-Komödie wurde auf der Berlinale 2025 mit dem Teddy Award ausgezeichnet und besitzt zweifelsohne Kultpotenzial. Wer sich tiefer mit der Entstehungsgeschichte des Films beschäftigen will, dem sei das «Making-Of» mit Anwesenheit der Regisseurinnen empfohlen.

Von Mao bis Mickey Mouse

Ein kosmischer Animator zieht den Zorn des Zentralkomitees der kommunistischen Partei Chinas auf sich und wird von Mao gezwungen, einen Film über die westliche Philosophie zu drehen – das Resultat: «The Great History of Western Philosophy» (MX 2025) von Aria Covamonas. Hier treffen Bilder des Westens auf chinesische Sprache und völlig willkürliche Untertitel – die Suche nach Erkenntnis verwandelt →



The Great History of Western Philosophy (MX 2025) von Aria Covamonas

sich in ein durchgeknallt-dadaistisches Feuerwerk voller Zitate und Referenzen aus Philosophie, Politik, Psychoanalyse und Popkultur von Mao bis Micky Mouse. Mit seiner Cut-Out-Animationstechnik erinnert der Film an die Zwischensequenzen von Monty Python's Flying Circus, was ob der anarchistisch-absurden Thematik wunderbar passend erscheint.

Ein Kontrapunkt setzt «Le Parfum d'Irak» (FR/BE 2024) von Léonard Cohen. Das dokumentarische Porträt folgt dem Leben des französisch-irakischen Journalisten Feurat Alani. Mit neun Jahren, nach dem Ende des Ersten Golfkriegs, besucht er zum ersten Mal das Land seiner Eltern, ist überrascht von der Gastfreundschaft und isst das beste Eis seines Lebens – Aprikoseneis, der Geschmack Bagdads. Doch auch die repressive Diktatur Saddam Husseins ist hautnah zu spüren. Was folgt, ist der Einmarsch der Amerikaner, und das Land versinkt zusehends in Chaos. Als Kriegsreporter kehrt Alani in den Irak zurück, um der unterdrückten Bevölkerung eine Stimme zu verleihen. Seine Eindrücke und Erinnerungen hielt er mit einer Serie auf Twitter fest, diese erschien später als Graphic Novel mit Zeichnungen aus der Feder Léonard Cohens. Daraus erwachsen ist nun ein wahrlich atemberaubendes Werk der Animationsfilmkunst zwischen Schönheit und Brutalität, das unter die Haut geht.

Die erste Paläontologin

Wir schreiben das Jahr 1811: Die napoleonischen Truppen werden aus Portugal vertrieben, das St. Galler Städtchen Sargans wird von einem verheerenden Brand verwüstet und in England verschwindet der Vater des 12-jährigen Mädchens Mary Anning. Diese verbringt ihre Zeit am liebsten am Meeresufer auf der Suche nach Fossilien – jenen faszinierenden Zeugen aus längst vergangenen Tagen. Und sie ist fest davon überzeugt, das Rätsel einer geheimnisvollen Skizze zu lösen, die ihr Vater als einziges Erbe hinterlassen hat. Doch was sie dabei entdeckt, wird ihr Leben für immer verändern und sie zur ersten Paläontologin der Moderne machen. «Mary Anning» (CH/BE 2025) von Marcel Barelli erzählt in bunten Bildern eine Geschichte über Wissenschaft, Widerstandskraft und über ein Mädchen, das aufgrund seines Geschlechts und seiner sozialen Stellung lange aus dem wissenschaftlichen Kanon ausgeschlossen wurde. Eingeführt wird der Film an zwei Abenden durch die Leiterin des Sauriermuseums Frick, Dr. Andrea Oetli.

Estland und Arbeit

«Workin' nine to five, what a way to make a livin' / Barely gettin' by, it's all takin' and no givin'», sang Dolly Parton 1980 im ikonischen Titelsong «9 to 5» des gleichnamigen Films, der sich trotz des Screwball-Comedy-Charakters für die Emanzipation der Frauen im Arbeitsalltag stark machte. Inspiriert von eben jenem Lied widmet sich das Fantoche heute, 45 Jahre später, mit dem Festivalschwerpunkt «9 to 5» der Arbeit: Kuratorin Olga Bobrowska wählte dafür Filme aus, die das Thema aus ethischer und geschlechtsspezifischer Perspektive betrachten und sich kritisch mit patriarchalen und kapitalistischen Strukturen auseinandersetzen. So zeigt das Programm «Even a Girl could do it: Stories of Labor, Live, and Survival» eine Auswahl an Kurzfilmen aus feministischer Perspektive, und «We are the World, we are the Assets» beschäftigt sich mit arbeitenden Menschen, die zu blossen Ressourcen im globalen Arbeitssystem reduziert werden.

Einen weiteren Fokus setzt das Fantoche in diesem Jahr mit dem Gastland Estland: Die Animationsszene des baltischen Staates floriert, gewinnt internationale Preise und ist Trendsetter. Die Filmemacherin Helen Unt und die Kunstprofessorin Lilli-Krööt Repnau haben drei Kurzfilmprogramme kuratiert, die vielversprechenden Filmdebüts, modernen Märchen und preisgekrönten Werken von Nachwuchsanimat*innen Platz einräumen. Bei «Let's Talk: On Estonian Frames and Vibes» erhält das Publikum zudem die Möglichkeit, in den kreativen Kern der Branche einzutauchen, und zu erfahren, was sie bewegt und wie sie animiert.

Breites Rahmenprogramm

Das eigentliche Herzstück des Festivals bilden die Wettbewerbe: Aus über 3050 Einreichungen hat das Selektionsteam 89 Kurzfilme ausgewählt, die im internationalen, Schweizer und Kinder-Wettbewerb um 13 Preise konkurrieren und in drei «Panorama»-Programmen zu sehen sein werden. Zudem lädt der Verein Bagni Popolari ins Badegasthaus «Zum Raben», wo es an fünf Tagen Badefilm-Programme zu sehen gibt. Und wer nach dem Kinobesuch noch Energie hat, geht am späten Abend gleich weiter ins Royal an den «Royal Fish». Hier brillieren Videojockeys um die Wette, GIFs flackern über die Leinwand und natürlich wird dies alles von tanzbarem Sound begleitet. Zum zweiten Mal findet

am Fantoche zudem ein Game Pop-Up statt, das aufstrebenden Game-Entwickler*innen die Möglichkeit bietet, ihre Werke im Trafo Baden einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren. □

Von Philippe Neidhart



Mary Anning (CH/BE 2025) von Marcel Barelli

BADEN diverse Orte, 2. bis 7. September



Herrlich-dystopische Welten

SOUNDS Auf ihrem neuen Album spinnt die St. Galler Band Stahlberger Geschichten aus Schatten und Sehnsucht. Im Kiff in Aarau lädt sie nun ein, gemeinsam durch diese nächtlichen Landschaften zu wandeln.

Manchmal beginnt eine Reise nicht mit einem Schritt, sondern mit einem Ton: «Immer dur Nächt» ist kein Album, das sich aufdrängt – es schleicht sich heran wie Dämmerung, verdichtet sich wie Nebel, bis man kaum noch weiss, wo der Tag auf-

hört und die Nacht beginnt. Auf ihrem mittlerweile sechsten Werk zeigen sich Stahlberger aus musikalischer Perspektive überaus kreativ – und machen dort weiter, wo sie bei der letzten Platte aufgehört haben. Der balladeske Mundart-Pop wird mit krautigem Rock geschmückt, hypnotische Basslines und Drums treffen auf surrende Synthies und verträumte Gitarren. Dabei schlagen die fünf Herren aus der Gallusstadt vorwiegend elegische Töne an und zeigen sich von der nachdenklichen Seite. Marcel Gschwend alias Bit-Tuner, der für den Bass und die Synthies zuständig ist, bezeichnet den Stil dabei treffend als Edel-Emo und Melancholic-Core.

Ergänzt wird der Sound mit den oftmals lakonischen Texten aus der Feder von Manuel Stahlberger. Diese handeln von der Angst vor der Vergänglichkeit, von Eskapismus und der Sehnsucht nach einer besseren Welt, einer besseren Stadt «mit offnere Fenster, mit schönere Hüser für offneri Mensche, mit wiitere Plätz, wo sich alli vermisched, mit freiere Clüb und Szene und Nische». Stahlberger erzählt Geschichten, regt zum Mitdenken an, ohne Antworten zu

geben. Eine musikalische Gratwanderung zwischen vertraut und verstörend, zwischen Schweben und Fallen. Und gerade darin liegt Stahlbergers poetische Kraft. So dürfen wir uns auf einen Abend freuen, an dem Musik und Nacht ineinanderfließen und sich die Grenze zwischen Hören und Träumen verwischt.

Von Philippe Neidhart

AARAU Kiff, Sa, 20. September, 20.30 Uhr

Akrobatische Träume

ZIRKUS Der Raum zwischen Traum und Wirklichkeit ist seit jeher die Domäne des Zirkus – schliesslich widersetzt sich das Geschäft der Akrobat*innen ja gerade den realen Zwängen wie die der Physik und der gesellschaftlichen Konventionen. Natürlich ohne ihnen ganz zu entkommen, was ja eben das Traumhafte ausmacht. Diesen Raum teilt er sich aber mit der Brockenstube, wo sich allerhand vergessene Kuriositäten ansammeln, denen entlang sich so schön wegträumen und fantasieren lässt. Wie das geht, zeigt der Circus Monti in seinem aktuellen Programm «Bric Brac», mit Einrad, Jonglage, chinesischem Mast und Komik, versteht sich. mh

AAKU VERLOST
2 x 2 TICKETS

für die Aufführung in Aarau,
am 3. September um 20 Uhr.
Mail bis 1. Sept. mit
Betreff «Monti» an
redaktion@qaaku.ch



Der Circus Monti in der Brockenstube: ein Katapult in die Utopie. zvg.

AARAU Schachen, 3. bis 7. September

WETTINGEN Zirkuswiese, 10. bis 14. September

Am Fanfaluca ist das junge
Theaterschaffen zu entdecken. zvg



Vielfalt im Spiel

BÜHNE Liebe Vielfalt, das Fanfaluca steht in deinem Zeichen! Hier werden Sprachen und Ausdrucksformen zelebriert: Junge Tanz- und Theatergruppen aus der Romandie, dem Tessin und der Deutschschweiz reisen nach Aarau und bringen ihre Produktionen in der Alten Reithalle auf die Bühne. Themen wie Migration, Zärtlichkeit, Fantasiewelten, Klimakrise, Briefe und Freund*innenschaft werden ins Licht gehalten. Wer noch mehr Neues entdecken möchte und Lust auf Begegnung hat, tauscht sich im Festivalzentrum mit den Spielenden aus. af

AARAU Alte Reithalle, 9. bis 14. September
fanfaluca.ch

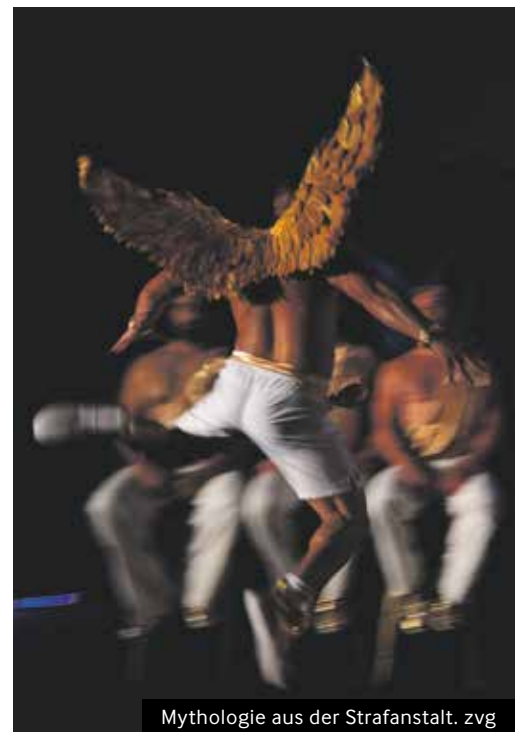
Verzettelt

BÜHNE Patrick Frey verzettelt sich – in seinem neuen Solostück widmet der Komiker sich der Zerstreuung. Vor lauter Vernetzung in der digitalen Welt gerät das Wesentliche so schnell aus dem Blickfeld. Wo bini gsi? Ach ja, beim Inhalt. Freys Stück tobt sich thematisch aus, wagt wilde Manöver – die Themen drehen sich um Trickbetrug, Geschwurbel, Sterbehilfe und das Leben eines Mansplainers. Ebenfalls auf dem Programm: Die Protokolle der Meisen von Sion. Wie auf einem grossen Trampolin springen die Pointen hoch und beweisen: Mit der Verzettlung gibt's viel zu Lachen. af

WOHLEN Sternensaal, Sa, 20. September,
20 Uhr



Mansplainert über die Absurditäten
der Gegenwart: Patrick Frey. zvg



Mythologie aus der Strafanstalt. zvg

Flügel im Gefängnis

BÜHNE Woran denken Sie beim Wort Gefängnis? Und woran bei Theater? Vermutlich überschneiden sich die Themen nicht auf Anhieb. Das Theaterkollektiv Ausbruch führt diese beiden Welten zusammen: Hier stehen Menschen auf der Bühne, die hinter Gefängnismauern leben. Im neusten Stück setzt Autorin und Regisseurin Annina Sonnenwald eine Komödie aus der Unterwelt um und bezieht sich auf griechische Mythologie. Die Inszenierungen werden als Gemeinschaftsprojekte, zusammen mit den Inhaftierten, erarbeitet. Elf Gefangene der Justizvollzugsanstalt Lenzburg spielen in «Gottlos» und kreieren ein Theatererlebnis, das mit starren Vorstellungen bricht. af

LENZBURG Justizvollzugsanstalt,
12. bis 27. September; ausbruch.ch

Gemeinsame Spielfreude

KLASSIK Das Brugg Festival wartet auch dieses Jahr mit einem hochkärtigem Programm auf. Zu Gast sind etwa das Orchestra Sinfonica di Milano oder das Festival Odessa Classics.

War es nicht erst gerade an den Start gegangen? Aber nun findet das vom Geiger Sebastian Bohren gegründete Brugg Festival schon zum dritten Mal statt. Wiederum lockt ein Musikbuffet, das keine Wünsche offenlässt – ob in Brugg in der Reformierten Stadtkirche und dem Cinema Odeon oder in Windisch in der Reformierten Kirche. Highlights? Diese sind so individuell wie die Werke, die gespielt werden. Wenn es aber «Benvenuta Milano!» heisst, darf man gespannt sein. Einerseits auf das Orchestra Sinfonica di Milano, das der immer öfter als Dirigent auftretende Spitzengeiger Emmanuel Tjeknavorian leitet und andererseits auf Festivalleiter Sebastian Bohren selbst. Er widmet sich Samuel Barbers Violinkonzert op. 14, das mit einer Mischung aus lyrischen und virtuosen Passagen aufwartet, wobei insbesondere der letzte Satz mit technischen Hürden nur so gespickt ist. Apropos: Man wird beim Brugg Festival noch einem weiteren Festival begegnen: Odessa Classics. Vor elf Jahren vom ukrainischen Pianisten Alexey Botvinov in dessen Heimatstadt Odessa gegründet, kann es dort nicht mehr stattfinden, dafür aber in vielen europäischen Städten. Nun macht das

«Festival im Exil» Halt in Brugg. Mit von der Partie sind neben Botvinov auch die Nachwuchsgeigerin Edna Unseld (Jahrgang 2011) und das Zürcher Kammerorchester; dieses war während Jahren Stammgast in der Kulturstadt am Schwarzen Meer. Wie so oft legt Alexey Botvinov auch in Brugg grossen Wert darauf, dass eine Komposition des ukrainischen Komponisten Valentin Silvestrov interpretiert wird. Sebastian Bohren wiederum spielt mit Edna Unseld Martin Wettsteins Konzert für zwei Violinen und Streichorchester, «The Temple of Silence». Der Schweizer Komponist schrieb das Werk für Bohren sowie Daniel Hope, dessen Stimme Edna Unseld übernehmen wird. Von Elisabeth Feller

BRUGG Div. Spielorte, 31. August bis 6. September in Brugg und Windisch
Infos: bruggfestival.ch



Sebastian Bohren spielt am und organisiert das Brugg Festival. Foto: Marco Broggreve

Improvisation in Zwischenräumen



Die Improvisationisten Ruedi Häusermann, Claude Meier und Marco Käppeli laden in Zwischenräume ein. zvg

SOUNDS Hilf Dir selbst, so hilft Dir – vielleicht nicht Gott, aber doch vielleicht die öffentliche Hand, Deine Kunst unter die Leute zu bringen. Seit jeher gilt in einer Minderheitenkunst wie der frei improvisierten Musik, dass man sich seine Spielorte selbst erschaffen muss. Auch der Lenzburger Flötist, Klarinetist und Komponist Ruedi Häusermann hat sich dies zu Herzen genommen, er, der mit seinen Theaterstücken die grossen Bühnen im deutschsprachigen Raum bespielt. «Zwischenräume» nennt er seine Reihe in Lenzburg, und der Titel ist wörtlich zu nehmen, die Konzerte des Trios Ruedi Häusermann-Claude Meier-Marco Käppeli spielen in Beizensälis, in Velowerkstätten, draussen und drinnen, und diesmal im Kramer-Brocki am Sandweg am Rand der Lenzburger Altstadt. Gast im Septemberkonzert ist der Basler Trompeter Marco von Orelli, wie seine Kollegen ein abenteuerlicher Musiker, der der leisen Musik von Häusermann ein paar laute Akzente beifügen wird. Aktuelle Musik inmitten von antiken Gerätschaften. Von Beat Blaser

LENZBURG Kramer Brocki, Do, 25. September, 19.30 Uhr

Takis Würger kommt «Mit Polina»
nach Lenzburg. Foto: Philipp Keel



Mit Herz für Polina

LITERATUR Takis Würger kommt mit seinem Liebesroman des Jahres nach Lenzburg ins Literaturhaus.

Jedes Jahr ermitteln Buchhändler*innen aus der gesamten Deutschschweiz per Abstimmung das «Lieblingbuch des Deutschschweizer Buchhandels». Heuer wurde Takis Würgers neuer Roman «Für Polina» diese Ehre zuteil. Laut dem Diogenes Verlag ist das Buch nichts weniger als der «Liebesroman des Jahres». Nicht ansatzweise so begeistert wie Verlag und Buchhändler*innen zeigt sich

das Feuilleton. «Der Kitsch schwappt über», ist in der Rezension des «Tages Anzeigers» zu lesen. «Die Zeit» sieht Würgers Poetik in den «drei grossen Hs des Schlagers: Heilung, Hoffnung und Harmonie» begründet, und dem «Deutschland Funk» begegnen im Roman Frauenfiguren, die «wie Abziehbilder aus den dunklen Katakomben trivialer Männerfantasie» daherkommen. So weit, so verrissen.

Der Roman erzählt die Geschichte von Hannes, ein virtuoser Pianist, der aus Scheu den Auftritt meidet und deshalb als Möbelpacker seinen Lebensunterhalt verdient. Bei einem Klaviertransport juckt es ihn dann doch in den Fingern und er beginnt auf offener Strasse zu spielen. Eine Passantin filmt das spontane Strassenkonzert, das Video geht viral, Hannes wird zum Star. Er füllt gigantische Konzerthallen und vermag die Menschen durch seine Musik regelrecht zu verzaubern. Doch eigentlich spielt er nur für Polina, seine verflozene Kindheits- und Jugendliebe, die er mit seinem Spiel zu erreichen versucht...

«Wer dieses Buch für kitschig hält, der hat kein Herz», verteidigt ein Deutschschweizer Buchhändler den Roman. Und wir wissen ja spätestens seit Patrick Süskinds «Das Parfum», dass sich in der Kitschdebatte gerade und gerne das Statusgehabe der Bildungselite entlädt. Die ästhetischen Erfahrungen der Lesenden werden dabei unter den Teppich gewischt und nicht in die kritische Rechnung mit einbezogen.

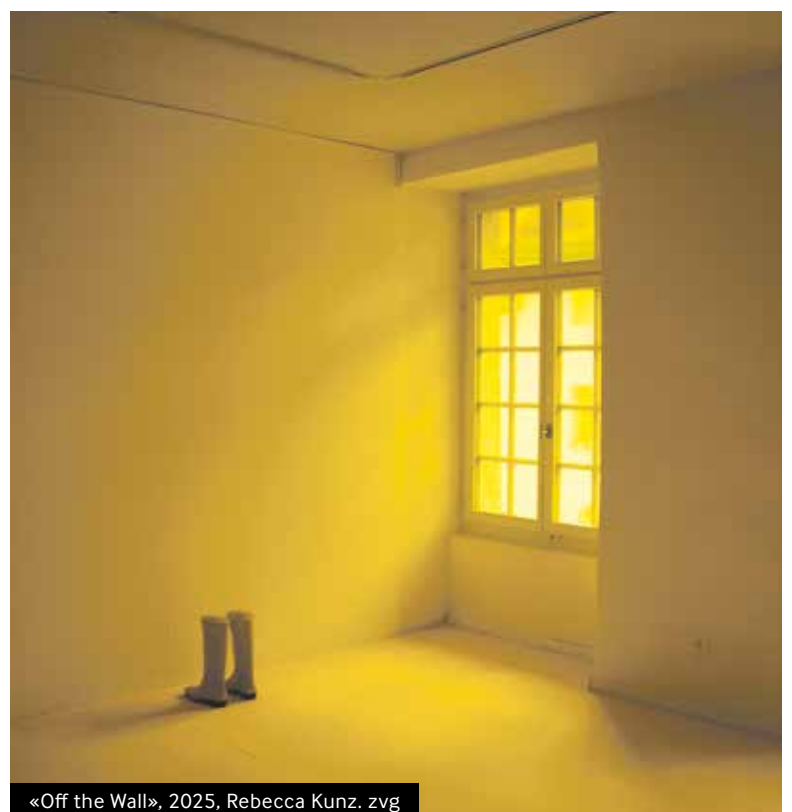
Ob das Feuilleton schlicht zu herzlos ist für ein solches Buch, und wie sich überhaupt Kitsch und Liebe zueinander verhalten – das gilt es herauszufinden, am 2. September im Aargauer Literaturhaus Lenzburg. Dann liest Takis Würger aus «Für Polina». Von Louis Rüegger

LENZBURG Aargauer Literaturhaus, Di, 2. September, 19.45 Uhr

Inszenierungen, die die Welt zusammenhalten

AUSSTELLUNG Die zwei Künstler*innen Rebecca Kunz (*1986, Bern) und Andy Storchenegger (*1977, Jonschwil) haben sich durch die Kunstsammlung des Brugger Planungsbüros Metron durchgearbeitet und sich inspirieren lassen. Für das 60-Jahre-Jubiläum des Büros kreieren sie im Zimmermannhaus räumliche Szenarien – eine sehr individuelle Auseinandersetzung mit der seit den 1980er-Jahren über 100 Werke umfassenden Sammlung. In ihrem Ansatz folgen sie dabei im weitesten Sinne dem Wirken von Metron: Es geht ihnen um die Inszenierung von Raum – und dabei gerät natürlich die Wahrnehmung in den Fokus. Mit einem gewitzten Eingriff erzeugt Kunz eine unerwartete ästhetische Erfahrung, auf einmal wirkt alles gelb, und bei Sonderegger tritt eine Waldlichtung in Verbindung mit flimmernden Bildschirmen, während Zucker als Surrogat diese Welt zusammenhält. mh

BRUGG Zimmermannhaus, bis 25. Oktober



«Off the Wall», 2025, Rebecca Kunz. zvg

Von Grenzen und offenen Räumen

FILM Bereits zum dritten Mal laden die Brugger Dokumentarfilmtage ein, in vielfältigen Erzählungen die Spektren des Lebens und der Welt zu erkunden.

Ein komplett weisser Raum in der Frontalperspektive, ein kleines Fenster mit Blick auf das Meer, im Raum zwei Menschen, Vater und Tochter, beide ganz in Weiss gekleidet. Visuell ist die Szenerie auf ein Minimum reduziert, wie ein unbeschriebenes Blatt. Und doch ist das, was wir sehen, offensichtlich inszeniert, und gefilmt mit einer Kamera, die gestaltet, hervorhebt und versteckt. Ist das Dokumentation oder Fiktion, und wer bestimmt darüber?

Die Brugger Dokumentarfilmtage erforschen mit ihrem diesjährigen Schwerpunkt-Thema «Grenzen» die Schwellen zwischen Dokumentation und Fiktion. Das vielfältige Programm soll die grosse Bandbreite des nationalen und internationalen Dokumentarfilms aufzeigen. Die beschriebene Szene ist aus dem Werk «Bilder im Kopf» von Eleonora Camizzi. Er läuft an den Dokumentarfilmtagen in der Kategorie aktueller Langfilme. Dieser beginnt mit der Erzählung einer psychologischen Episode des Vaters. Er sei überzeugt gewesen, einen Deal mit der Königin Englands gemacht zu haben: «Tatsache ist, dass ich plötzlich einen halben Penny im Geldbeutel hatte. Und ich glaube, ich bekam ihn von der Queen». Ausgehend von der stigmatisierenden Diagnose des Vaters entwickelt sich ein aufrichtiger Dialog über die Spektren von krank und gesund, von richtig und falsch.

Der Film «Roman Signer: Die ideale Reisegeschwindigkeit» ist ein persönliches Porträt über den Schweizer Künstler und eine seiner Kunstaktionen. Vor 20 Jahren fuhr er mit einem dreirädrigen Ape-Fahrzeug von Sils nach Polen. Ein Filmteam begleitete ihn. Die Abmachung: Nichts wird zweimal gedreht. Zwischen zufälligen Begegnungen und kleinen künstlerischen Eingriffen entstand so ein Roadmovie. Passenderweise wird der Film an den Dokumentarfilmtagen aus einer Ape im Salzhaus Brugg projiziert. Im Anschluss an die

Vorstellung wird Regisseur Afdi Aufdermauer für ein Filmgespräch vor Ort sein. Wer noch nicht genug von Roman Signer hat, kann zudem in der Retrospektive den Film «Signers Koffer» von Peter Liechti aus dem Jahr 1996 sehen.

Ein besonderes Anliegen der Dokumentarfilmtage ist die Nachwuchsfilmförderung. Mit dem Kurzfilmwettbewerb wird jungen Filmemacher*innen und ihren Filmen eine Plattform geboten, um von einem breiten Publikum gesehen zu werden. Filme aus ganz Europa wurden eingereicht, die ausgewählten haben die Chance, den Jury- oder Publikumspreis zu gewinnen. Wer mitbestimmen will, sollte sich die Dokumentarfilmtage vom 18. bis 21. September im Kalender eintragen. Von Silvan Preisig

BRUGG Odeon, Excelsior, Salzhaus, Zimmermannhaus, 18. bis 21. September;
Programm: brugger-dokumentarfilmtage.ch

Zornige und wehrhaft schöne Klänge

KLASSIK Unterm Titel «Puls von Muri» steht ein Veranstaltungszyklus, der 2025 und 2026 in vier Abschnitten die Grundemotionen Angst, Wut, Trauer und Freude zum Klingen bringt. Im September steht nun die Wut an; selbstredend hat es das Eröffnungskonzert der Wut-Trilogie in sich: Die Wut darf lodern, bis sie sich in einem Flammenmeer Bahn bricht. In Arrangements für Klavierquartett und Sopran treffen Frauenfiguren aus Mozart-Opern aufeinander, die zornig und wehrhaft sind. Ihnen ist Aribert Reimanns expressives Solostück für Sopran, eine Vertonung von Sylvia Plaths «Lady Lazarus», sowie Mozarts ebenso dramatische wie lyrische Momente vereinendes Klavierquartett in g-Moll gegenübergestellt. ef

MURI Festsaal, Sa, 13. September, 16.30 Uhr (Impulsgespräch); 19.30 Uhr (Kammerkonzert)
Infos: murikultur.ch



Die Sopranistin Katja Maderer singt in Muri. Foto: Adrienne Meister

Der Dirigenten-Tänzer auf dem Podium

KLASSIK Das Argovia Philharmonic startet mit dem neuen Chefdirigenten in die Saison: Josep Vicent bringt ein temperamentvolles Programm in den Aargau.

Er ist Spanier durch und durch, der neue Chefdirigent des argovia philharmonic, der im September seinen Einstand gibt: Josep Vicent. Seit 2015 ist er künstlerischer und musikalischer Leiter von ADDA (Auditorio de la Diputación de Alicante) und Chefdirigent von ADDA Simfònica Alicante. Daneben hat er mit Orchestern wie dem Royal Philharmonic oder dem Orchestre de Chambre de Paris gearbeitet.

Vom Norden in den feurigen Süden, so präsentiert sich also der Wechsel an der Spitze des Argovia Philharmonic, vom Norweger Rune Bergmann zum Spanier Josep Vicent, der auch gleich die künstlerische Gesamtleitung übernimmt. Mit seinen beiden Auftritten im Februar 2023 mit Beethovens 7. Sinfonie und im November letzten Jahres mit Tschaikowskys Sinfonie «Pathétique» hat er schon markante Zeichen gesetzt.

Sein Fazit lautet denn auch: «Das Argovia Philharmonic und ich haben in den letzten Monaten wunderschöne Programme zur Aufführung gebracht, und ich habe persönlich eine starke Verbindung zum Orchester gespürt.» Noch sind seine Programmierweise und seine künstlerischen Visionen erst schemenhaft zu erkennen. Zu kurz war die Zeit nach seiner Wahl im Januar 2025, um schon in seiner ersten Saison tiefere Spuren zu hinterlassen.

Einiges ist allerdings jetzt schon zu erkennen, welche neuen Facetten der gelernte Perkussionist mitbringt: Temperament, tänzerische Lust und ein Flair für spanische Musik. Wann erlebt man schon den Weltklassegitarristen Pablo Sainz-Villegas mit dem Hitparadenstück «Concierto de Aranjuez» von Rodrigo? Am Weihnachtskonzert des Argovia Philharmonic im Aargau.

Als neuer Chefdirigent stellt sich Vicent im September mit einem abwechslungsreichen Programm vor, bei welchem er Korngolds nachromantisch-süßliches Violinkonzert

etlichen Tanzstücken von de Falla und Strawinsky gegenüberstellt. Im April 2026 wird er erneut seine Interpretation von Beethovens 7. Sinfonie, welche er in fast schon schwindelerregenden 37 Minuten dirigiert, präsentieren. Man darf gespannt sein, was Vicent, der seit vielen Jahren als Musikdirektor die weltberühmte Theatertruppe «La Fura dels Baus» führt, im Aargau bieten wird.

Doch auch bei den Konzerten mit Gastdirigenten ist Spannendes dabei. Eine klangmagische Aufführung von Mozarts «Requiem» mit einem Berufschor im November sollte man sich nicht entgehen lassen. Das unvollendete Wunderwerk von Mozart, das in der eigenwilligen Vervollständigung durch Robert D. Levin gespielt wird, ist mit Schuberts Sinfonie «Die Unvollendete» kombiniert, Gastdirigent ist Christian Erny.

Der Chefdirigent der Münchner Symphoniker, Joseph Bastian, präsentiert im März 2026 einen besonderen Knüller: er spielt zusammen mit dem Pianisten Teo Gheorghiu Schumanns Klavierkonzert, ein Muss für jeden Klassikfan. Ein weiterer Schwerpunkt des Argovia Philharmonic gilt dem Heranführen von Kindern an die klassische Musik. Heuer sind es Mussorgskys «Bilder einer Ausstellung» in einer Bearbeitung für Streichquartett, sowie das unverwüsthliche Märchen «Peter und der Wolf» von Prokofjew. Wahrlich tolle Erlebnisse für Gross und Klein. Von Verena Naegele

AARAU Alte Reithalle, Do/Sa, 18./20. September, 19.30 Uhr, So, 21. September, 17 Uhr

BADEN Kurtheater, Fr, 19. September, 19.30 Uhr

Brandheisse Performance

BÜHNE Wenn Lili in die Nähe kommt, wird es kuschlig warm – oder gar richtig heiss. Denn ihre Haare sehen nicht nur feurig aus, sie lodern wild um ihren Kopf. Auf ihrem Feuer kann Mama Spiegeleier braten, es hat aber auch schon den Sessel angekohlt; die Funken sprühen wie wild durchs Wohnzimmer oder setzen die aufgehängte Wäsche in Brand. Doch wie kann Lili Fangis spielen, ohne dass die Sträucher Feuer fangen? Und was, wenn sie jemandem wehtut? Vivianne Mösli und Priska Praxmarer alias «Die Nachbarn» erzählen ausgerüstet mit Rauchsatz und Feuerlöscher eine brandheisse und mutmachende Geschichte über das Anderssein mit viel Witz und Poesie für alle Menschen ab 4 Jahren. «Füür Lili» entstand als Koproduktion des Thik und der Bühne Aarau, inspiriert vom Kinderbuch «Lili» von Wen Dee Tan. phn



BADEN Thik, Sa, 20. September, 15 Uhr (Premiere);
So, 21. September, 11 Uhr

AARAU Tuchlaube, So, 9. November, 10 Uhr



Ein wahrlich buntes Treiben

DIES & DAS Die Sackpfeife erklingt, es wird getanzt und der Falkner lässt seine Greifvögel fliegen – es ist Mittelaltermarkt auf Schloss Lenzburg. Für drei Tage können Jung und Alt in eine längst vergangene Zeit eintauchen, sich beim Bogenschiessen messen oder den Waffenschmied bei seinem Handwerk beobachten. Und wenn die Schwertkampfgruppe «Sonnwendlig 1480» ihr Lager aufschlägt, ist eine spannende Lektion in Fechtkunst garantiert. Wer es lieber etwas ruhiger mag, lässt sich von Märchenerzähler*innen in fremde Welten entführen, geht bei den über 40 Markt- und Handwerksständen auf Entdeckungstour oder bedient sich bei den Leckereien aus der Schlossküche und dem mittelalterlichen Backofen. phn

LENZBURG Schloss, Fr/Sa/So, 12./13./14. September, 10 Uhr



Hippies retten ein Lido. zvg

Ein Lido wird neu belebt

MUSICAL Wenn drei Vereine in Kaiseraugst sich zusammenschließen und ein Musical auf die Beine stellen, ist das bereits eine tolle Geschichte für sich. Der Gospelchor, der Theaterverein und die Musikgesellschaft nehmen sich dem Jukebox-Musical «Heiweh – Fernweh» von Max Sieber an. Mit aktuellen Strassenfegern von Lo & Leduc, Steff la Cheffe, Bligg, Trauffer und vor der imposanten Kulisse der römischen Kastellmauern erleben die Zuschauenden den sinkenden Geschäftsgang des Lidos von Julia und Fränzi. Bis ein Bus voller Hippies mit rettenden Ideen aufkreuzt. Ein rasantes Spätsommerabenteuer an der freien Luft. mh

KAISERAUGST Schulhaus Dorf, Di, 2. bis So, 7. September, 20.15 Uhr



PROZ

Kultur im Raum Basel



Magie der Materie

«Wenn unbelebte Materie lebendig wird, dann zeigt sich die ganz besondere Magie des Figurentheaters», sagt Kathrin Doppler, die gemeinsam mit Marius Kob das internationale Basler Figurentheater Festival (BAFF) leitet. Seit 30 Jahren kann man diese Magie während des biennal stattfindenden Festivals erleben. Als roter Faden dient diesmal das Thema «Herkunft» – zum Beispiel beim interaktiven Parcours «Kakao» des Berliner KMZ Kollektivs.

BASEL Div. Orte, 11. bis 14. September; figurentheaterfestival.ch

KuL



Ein bunter musikalischer Strauss

Bei Pepis Volksfäscht erwartet Musikliebhaber in Triesen ein bunter musikalischer Strauss voll Liechtensteiner Musikschafter. Von traditioneller Folklore über Irish Folk und Bänkelgesang «Vo da Lüt im Land» bis zum Stell-Dich-Ein des Orchesters Liechtenstein Werdenberg. Ebenfalls zu Hören gibt es die «All Inclusive Superband» sowie die «Lamperts».

TRIESEN Lindenplatz, Sa, 6. September, 16 Uhr
www.pepi-frommelt-stiftung.li

ZUGKultur



KUNSTpause Jubiläum

In der 20. Ausgabe der Ausstellung KUNSTpause widmen sich die jungen Kunstschafter gegenwärtigen Fragen: Wer übernimmt Verantwortung? Welche Strukturen beeinflussen Räume, Körper und Rollenbilder? Dabei rückt weniger das fertige Objekt in den Mittelpunkt, sondern der offene, künstlerische Prozess. Dazu gibt's einen Kunstdruck-Workshop, Führungen, ein Kunstkino und das Format «Drink'n'Draw» zum gemeinsamen Zeichnen.

ZUG Chollerhalle, 26.9. bis 4.10.
kunstpause.ch



Coucou



Winterthur Unplugged

Am 1. Winterthur Unplugged Festival spielen an einem Abend neun Acts für jeweils zwanzig Minuten. Von Rock bis Folk, Hip-hop bis Pop, auf Englisch oder Mundart gibt es alles zum Tanzen oder stillen Zuhören. Alles ist unplugged, also ohne elektronische Instrumente, ohne Synthesizer. Schnapp dir deine Freund*innen und komm ins Lok.al – Ausreden gibt es keine, schliesslich ist für jeden Musikgeschmack etwas dabei.

WINTERTHUR Lok.al, Fr, 5.9., 18 Uhr; winterthur-unplugged.ch

041

www.null41.ch



Cortis & Sonderegger im Bellpark

Bis am 9. November, präsentieren Cortis & Sonderegger im Museum im Bellpark eine vielschichtige Schau ihres aktuellen Schaffens. Im Projekt Open Studio steht das nachgebaute Atelier im Zentrum, während die handgefertigten Modelle für The Missing Films fiktive Szenen und reale Bilderwelten verschränken.

KRIENS Museum im Bellpark, bis 9. November; bellpark.ch

thurgaukultur.ch



Kreative Fäden aus aller Welt

TaDa feiert 5 Jahre Residenzprogramm mit einer Ausstellung. Gezeigt werden Arbeiten von über 25 ehemaligen Residenzgästen, die gemeinsam mit Ostschweizer Textilfirmen innovative Projekte entwickelt haben. Begleitprogramm mit Führungen, Diskussionen und Workshops.

ARBON Werk2, 13. September, 14 Uhr (Vernissage), bis 26. Oktober;
tada-residency.ch

Saiten



Audiovisuelle Klangkunst

Zum fünften Mal findet im Appenzeller Hochmoor das internationale, audiovisuelle Klangkunstfestival Klang Moor Schopfe statt. Zwölf Riedgras-Scheunen werden von diversen Künstler*innen mit ortsspezifischen audiovisuellen Installationen, die gekonnt Natur und Kunst verbinden, bespielt. Die Installationen können auf einem Rundgang «erwandert» werden. Daneben gibt es ein reichhaltiges Rahmenprogramm mit Artist Talks, Performances und Konzerten.

GAIS Hochmoor, 4. bis 14. September, klangmoorschopfe.ch



Allein gegen alle

«Soy Nevenka» von Icíar Bollaín, Spanien 2024

Mit Vehemenz und Gespür erzählt Icíar Bollaín einen wahren Fall von sexuellem Missbrauch nach, der in Spanien den Beginn der #metoo-Bewegung markierte, lange bevor diese international eine breite soziale Debatte auslöste. Sie blendet zurück ins Jahr 2000, als die aufstrebende Finanzstadträtin Nevenka Fernández vom Bürgermeister von Ponferrada (León), der es gewohnt ist, seine eigenen politischen und persönlichen Wünsche zu erfüllen, unerbittlich verfolgt wird. Nevenka beschliesst, ihn zu denunzieren, obwohl sie weiss, dass sie dafür einen hohen Preis zahlen muss. Die Spanierin gestaltet die Geschichte als fesselndes Drama, das einen nicht mehr loslässt. Der Film bildet am 28. August den Auftakt zur neuen Filmreihe «De Cine» im Kino Orient, Wettingen (Filme aus Spanien und Lateinamerika, mit Tapas von Miguel ab 19h). si

AB 28. AUGUST im Kino



Klima der Doppeldeutigkeit

«Quand vient l'automne» von François Ozon

Der Titel «Quand vient l'automne» (Wenn der Herbst kommt) spielt auf den Herbst des Lebens an. Im Zentrum des Films steht Michelle, eine ehemalige Prostituierte, die mit 80 Jahren den Dienst längst quittiert hat und im Burgund ihren Lebensabend verbringt. Mit ihrer langjährigen Freundin streift sie unter anderem auf Pilzsuche durch die Wälder, im Gefängnis setzt sie sich für deren Sohn ein, der die korrekte Lebenskurve nicht gefunden hat. Gleichzeitig tut sich Michelle mit der eigenen Tochter schwer, auch wenn sie sich in den Ferien trotz schwieriger Beziehung um deren Buben kümmern darf. Bis zu jenem Tag jedenfalls, an dem sie der Tochter eine Pilzvergiftung beschert. Zufall oder Absicht? François Ozon spielt nicht nur hier mit offenen Fragen. Michelle und der Enkel werden zu einem Komplizenpaar, indem sie Wesentliches verschweigen. ru

AB 4. SEPTEMBER im Kino



Poetischer Roadtrip durch Tunesien

«Where the Wind Comes From» von Amel Guellaty, Tunesien 2024

Alyssa und Mehdi wollen raus – aus der Enge von Tunis, aus festgefahrenen Strukturen, hinein in ein Leben voller Möglichkeiten. Als sich die Chance bietet, an einem Kunstwettbewerb auf Djerba teilzunehmen, brechen sie zu einem Roadtrip quer durch Tunesien auf. Die Reise wird zu einer Suche nach Freiheit und stellt die innige Freundschaft der beiden immer wieder auf die Probe. Mit spielerischer Leichtigkeit, farbenfrohen Bildern und dem warmen Sound arabischer Indie-Musik erzählt die Tunesierin Amel Guellaty vom Aufbruch einer Generation, die dem ernüchternden Erbe des Arabischen Frühlings mit Fantasie, Humor und Improvisationstalent begegnet. si

AB 4. SEPTEMBER im Kino



Wie klingt die Kunst in der Schweiz?

«Resonanz Vol. 1» ist ein Klangprojekt, bei dem das Radio für künstlerische Erkundungen genutzt wird. Hierbei kommuniziert der Klang nicht nur, sondern er verbindet, drückt aus, übersetzt Erfahrungen und zeichnet unsichtbare Territorien. Das Projekt «Resonanz» entstand aus einer dringenden Frage heraus: Welche Stimmen leisten einen unschätzbaren Beitrag zur Schweizer Kulturlandschaft und sollten gehört werden? «Resonanz» macht Künstler*innen mit Erfahrungen von Einwanderung, Exil oder Migration sichtbar und setzt ihre wesentliche Rolle im zeitgenössischen kulturellen Gefüge in den Fokus.

Jede Folge ist eine Einladung zu einer Klangreise, die von Kunstschaffenden als Gäste geleitet wird: Sie teilen ihre Werke, Erinnerungen und ihre Perspektive auf die Welt. So wird das Radio zu einem Medium, um zu experimentieren, Narrative über Migration zu erweitern und den Schweizer Kulturjournalismus mit neuen Stimmen und Perspektiven zu bereichern. «Resonanz» eröffnet Räume für neue Resonanzen. kk

Die Macher*innen von «Resonanz»: Alejandra Simanek, Viviana González und Liz Snozzi. zvg



«**RESONANZ**» Nächste Ausstrahlung: Montag, 8. September, 20 Uhr, alle Infos zum Projekt unter resonanzch.ch.

Der Ohrensturm fegt Honig und Verlustschmerz weg

Kanal K featuring Shannon Hughes

MALUMMÍ

Basel
Key

Malummí sind nach ihrem gefeierten Zweitling «The Universe Is Black» mit dem Track «Key» zurück! Die Indiepop Hymne ist leicht und treibend, laut Sängerin Larissa Rapold dreht sich der Song aber rund um den Verlust einer Freundschaft. Der Kontrast zwischen Feelgood-Musik und ehrlichen Lyrics verleiht dem Lied eine fesselnde Ambivalenz.

THE MYRRORS

Tucson, Arizona
Land Back

Dieser fünfminütige dröhnende Track ist eine Wucht, in die sich Hörende immer wieder reingeben werden. Tosende Gitarren und lauernde Bässe gesellen sich zu verlorenen Rufen aus dem Klanggewitter. Wie ein Tornado ziehen die Myrrors ihren kompromisslosen Sound durch die Ohren und lassen nichts zurück, wie es war.

ELIO RICCA

St. Gallen
Miele

Elio Ricca goes Italia! In ihrem ersten italienischsprachigen Lied versprüht das Ostschweizer Duo synthgeladene Sommergefühle und Melodrama vom Feinsten. Besungen wird das Loslassen der Liebe, bei der der süsse Honig abhandengekommen ist. Perfekt dazu haben sie ein Video aufgenommen, mit Hochzeitskleid, Drums auf Tramgleisen und verlorenen Eheringen. Sì, sì, certo!





In der Enge eines Dorfes

In Skerry, einem schottischen Fischerdorf, wird im Winter 1900 nach einem schweren Sturm ein Junge angeschwemmt. Der Fischer Joseph bringt das Kind, das nur knapp dem Tod entronnen ist, ins Dorf.

Dort erntet er ungläubige Blicke. Dorothy, die Lehrerin im Ort, ist geschockt. Der Junge hat grosse Ähnlichkeit mit ihrem Sohn Moses, der vor Jahren spurlos verschwunden ist.

Dorothy nimmt den stummen Jungen bei sich auf, bis seine Herkunft geklärt ist. Nach und nach finden sie einen Zugang zueinander, wobei auch alte Wunden wieder aufreissen.

Der Junge wühlt Dorothys Leben auf, und auch in der Dorfgemeinschaft gerät einiges in Bewegung. In Skerry, wo alle einander zu kennen scheinen und alles voneinander zu wissen glauben, beginnt nicht nur Dorothy, sich mit ihrer eigenen Lebensgeschichte auseinanderzusetzen.

Als Lesende taucht man in die Enge des Dorfes, in die raue Landschaft ein. Es geht um Schuld, um Ausgrenzung und verpasste Gelegenheiten, um Misstrauen, aber auch um Vergebung und Hoffnung. Ein stilles, berührendes Buch.

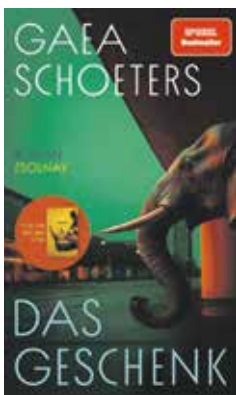
Julia R. Kelly ist Schriftstellerin, Englischlehrerin und Mutter von fünf Kindern. Sie lebt in Herefordshire, England. Seit sie im Rollstuhl sitzt, schätzt sie die Reisen, auf die uns das geschriebene Wort mitnimmt. «Das Geschenk des

Meeres» ist ihr Debütroman und wurde mit dem Blue Pencil First Novel Award ausgezeichnet und bereits in zehn Sprachen übersetzt. Von Ursula Huber

Julia R. Kelly. Das Geschenk des Meeres. mare 2025.



Julia R. Kelly. zvg



Und plötzlich sind da Elefanten

Die Idee zu «Das Geschenk» hatte Gaea Schoeters, als sie eine Meldung in der Zeitung las. Der frühere Präsident von Botswana hatte tatsächlich einmal gedroht, als Antwort auf strengere Einfuhrbestimmungen für Elfenbein Elefanten nach Europa zu schicken. Und plötzlich sind sie tatsächlich da, mitten in Deutschland. Und es werden immer mehr.

Der Bundeskanzler vermutet zunächst, dass sie aus dem Zoo ausgebrochen sind. Doch dann muss er feststellen, dass es sich um ein «Geschenk» aus Botswana handelt. In Deutschland gerät alles durcheinander: die Elefanten zertrampeln den Tiergarten, stürmen Gemüseabteilungen in Supermärkten, bringen den Verkehr zum Erliegen. Und mittendrin der Bundeskanzler, Hans Christian Winkler, so heisst er im Buch. Ein Mann, der eine Dickhäuterhaut braucht, um das Elefantenproblem zu lösen.

Die Autorin Gaea Schoeters ist die Tochter eines belgischen Politikers und kennt sich daher mit dem Politikbetrieb gut aus, was dem Roman deutlich anzumerken ist. Ein Buch für alle, die gerne satirische Geschichten lesen und Lust haben, auf unterhaltsame Weise den deutschen Politikbetrieb zu hinterfragen. Von Claudia Imfeld

Gaea Schoeters. Das Geschenk. Zsolnay 2025

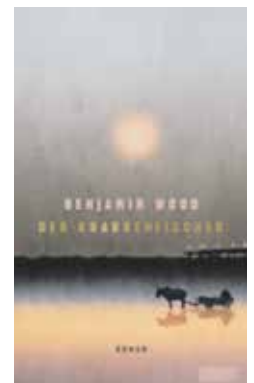
Ein Leben bestimmt von den Gezeiten

Der für den Booker-Preis nominierte Roman von Benjamin Wood spielt in einem fiktiven Fischerdorf an der englischen Nordseeküste. Hier lebt der 20-jährige Thomas Flett mit seiner Mutter zusammen in einfachen Verhältnissen. Thomas hat von seinem Grossvater das Krabbenfischen gelernt. Jeden Tag fährt er bei Niedrigwasser mit Pferd und Wagen ins Watt. Seit dem Tod des Grossvaters zieht Thomas, der schon vor Jahren die Schule abbrechen musste, um den Lebensunterhalt für sich und seine Mutter zu verdienen, bei Wind und Wetter allein hinaus – ein gefährliches, kräftezehrendes und eintöniges Leben. Der junge Mann hadert mit seiner Situation und träumt manchmal von einem anderen Leben. Heimlich lernt er Gitarre spielen und verliebt sich in die Schwester seines besten Freundes.

Als ein amerikanischer Regisseur im Dorf eintrifft und sich für Thomas' Leben interessiert, wird sein Alltag erschüttert. Er bekommt eine Ahnung von der grossen, weiten Welt. Ein poetischer Roman, der ein einfaches Leben am und mit dem Meer ergreifend beschreibt.

Von Ursina Boner

Benjamin Wood. Der Krabbenfischer. DuMont Verlag 2025.



Innenschau und sprachliche Verdichtung prägen das Werk von Klaus Merz. Die Texte des Aargauer Autors sind eher leise, jedoch umso eindringlicher und gewichtiger. Sie finden einen Echoraum weit über die Schweizer Grenzen hinaus. Seit dem ersten Gedichtband «Mit gesammelter Blindheit» (1967) ist in sechzig Jahren ein sehr vielseitiges Œuvre entstanden: Es umfasst Lyrik, Prosa – Erzählungen, Novellen, kurze Romane und Essays – sowie Theaterstücke, Hörspiele und Kinderbücher. Rund dreissig Bücher sind es, versammelt in einer Werkausgabe, doch wächst das Werk weiter, in behutsamen Suchbewegungen streckt es seine Fühler in immer neue Richtungen aus: etwa ins Innenleben einer mittelländischen Firma («firma», 2019) oder es folgt den Lichtspuren der Erinnerung («Noch Licht im Haus», 2023).

Klaus Merz' Literatur ist in einem weltläufigen Sinne regional verankert. Im Wynental im Kanton Aargau geboren und aufgewachsen, lebt der Autor bis heute dort. Doch schwärmen seine Figuren aus, Auswanderer, Aussteiger und Rückkehrer bevölkern seine Texte: etwa der Grossvater in der Novelle «Der Argentinier» (2009), der zurückkehrt und als Dorflehrer eine eigene «neue» Welt aufbaut. Die Welthaltigkeit seines Werks spiegelt sich auch in der Vielzahl der Übersetzungen: ins Französische, Italienische, Englische und Spanische ebenso wie etwa ins Russische und Persische.

Sehen! – lautet das Postulat, das Klaus Merz' literarische Recherche seit vielen Jahren leitet. Es handelt sich um eine nach innen und aussen tastende Bewegung und zugleich um ein geduldiges Warten, bis sich Bilder von selbst auf der Netzhaut einprägen und als Erinnerung ablagern. In diesem Sinne sind nicht nur die vielen Gedichte und Essays, die sich mit bildender Kunst und Fotografie auseinandersetzen («Das Gedächtnis der Bilder», 2014), sondern alle seine Texte «Sehstücke». Die Gedichte entstehen langsam, manche über Jahre, und jedes nicht absolut notwendige Wort wird dabei ausgeschieden. Es ist ein Prozess sukzessiver Reduktion, bei dem am Schluss das Nicht-Schreiben «als ein Akt des Schreibens schlechthin» erscheint. «Texte müssen gut abgehangen sein» – diesem Credo verpflichtet, lässt sich Klaus Merz Zeit, sodass Erlebtes einsinken kann, bis es sich langsam verwandelt zu Literatur. Es bleibt dann nur noch die Essenz. So etwa in seinem Hauptwerk, dem kurzen Roman «Jakob schläft» (1997), mit dem Klaus Merz international Beachtung fand. Die Familiengeschichte erzählt von Krankheit, Versehrtheit und dem Tod, sie preist aber auch das Leben und die Verbundenheit zwischen Menschen. Zwar sind Krankheit und Tod Leitmotive seines Werkes, doch ist es durchwebt von einer lichtvollen Heiterkeit und schwebenden Tiefe und immer bestrebt, das «latente Material» unter der Oberfläche des Alltags hervorzubringen.

Von Christa Baumberger



Kanapee einfach

Befehlsgewalt

Die Wunderschuhe anziehen! befahl
Grossmutter, setzte sich zu uns
aufs Kanapee, begann zu erzählen:
Schon waren wir über alle Berge.
Klaus Merz

In Klaus Merz' Gedicht «Befehlsgewalt» spricht nicht das Oberhaupt einer Armee, kein Politiker, keine Firmenchefin – wie dem Titel nach zu erwarten wäre – sondern die Grossmutter: «Die Wunderschuhe anziehen!»

Befehle lassen sehr oft keinen Zweifel daran, wie sie zu befolgen sind. Doch wie gehorcht man dem Befehl «Wunderschuhe anziehen»? Eingeweihte wissen es – die Kinder verstehen die Anweisung der Grossmutter sofort, nämlich als Codewort, und da die Kinder (noch) in der Welt der Fantasie leben, müssen sie für die bevorstehende Reise nichts tun, ausser sich auf dem Kanapee in Bereitschaft bringen, um der Erzählung der Grossmutter Gehör zu schenken. Dem Befehl gehorchen bedeutet also hinhören oder hinhorchen, dann kann sich das im Befehl enthaltene Versprechen bewahrheiten.

Beromünster, Landessender, Blick nach Sursee und
Mauensee. Foto: Comet Photo AG, Zürich. ETH-Bildarchiv

MELINDA NADJ ABONJI, MICHAEL HUNZIKER

ug über istiftland

in Klaus Merz laden das Forum Schlossplatz
in Zürich und das Theater Marie ein, die
(und wieder) zu entdecken. Eine poetische Reise
me, durch Zeiten und familiäre Kosmen.

Und wie schnell alles geht! Jede Silbe ist ein belebender Schritt, von einem Wort zum nächsten, und kaum beginnt die Grossmutter zu erzählen, sind die Kinder weit weg: «Schon waren wir über alle Berge.» Und der Punkt ist kein Schlusspunkt, sondern eine Atempause. Vor dem Übertritt in die andere Welt, in eine neue Wirklichkeit. Über alle Berge? Ja sicher, auf dem Kanapee beieinander sitzend, die erzählende Grossmutter und die aufmerksamen Kinder, gemeinsam in gehobener Laune und in beschwingtem Rhythmus ... auf und davon ... alleinige Bedingung fürs Gelingen: Schuhe aus einzigartigem Stoff – Wunderschuhe! Äusserst kostengünstig, schadstoffarm und schwerelos!

Ja, lassen Sie uns die Wunderschuhe anziehen – und es genügt, einen Vokal zu verschieben, um über alle Berge zu sein; es sind also keine atmungsaktiven Bergschuhe nötig, *La Sportiva Nepal*, mit *Duratherm* Futter, aus wasserabweisendem Leder, steigeisenfest und mit herausnehmbarer Zunge! Für den Einsatz im Buchstabengebiet sind, wie gesagt, gespitzte Ohren von Vorteil; ob geputzt oder nicht, spielt keine Rolle, ebenso wenig, ob sie geschmückt sind oder nicht. Der schwindelfreie Übertritt in unbekannte Re-

gionen gelingt allerdings nur mit der Vorstellungskraft und wenn wir Ballast abwerfen, die Last des Vertrauten, und uns einer Befehlsgewalt ausliefern, die alle Autoritäten aushebelt: der Literatur.

Dieses Gedicht *en miniature*, es erzählt charmant und schön, verspielt und ernst von der Kraft der Poesie und ihrer Poetologie – beides in einem, à la Merz, kein Blabla, sondern köstlicher Sirup; keine schmallippige Belehrung, sondern Anschauungsunterricht. Oh, und der Witz! Er sitzt im Titel, im Tempo, im Umkrempeln der Erwartungen: Befehlen und sich dann als Leserin hinsetzen zu den Befehlsempfängern? Genau so!

Und ich höre das Gedicht als Chor: Helle, frei klingende Stimmen, die nicht aufhören, sondern immer wieder beginnen, eine zärtlich-kräftige Ode an die Poesie.

Von Melinda Nadj Abonji

Merz Welt

AUSSTELLUNG Die Galerie Litar Zürich stellt das Hauptwerk von Klaus Merz ins Zentrum ihrer multimedialen, vielstimmigen Ausstellung. Die Familiengeschichte «Jakob schläft» (Haymon 1997) spielt zwar in einem Dorf in den 1950er-Jahren, wirft aber auch heute noch aktuelle Fragen auf: Was macht Behinderung mit der Familiendynamik, wie verhalten sich Liebe und Trauer über den Tod hinaus? Manuskripte und Dokumente geben Einblick in den Schreibprozess; und auch der Dichterbruder Martin Merz ist zu entdecken. Ein vielfältiges Programm eröffnet interessante Zugänge.
mh

ZÜRICH Galerie Litar, Fr, 12. September, 18 Uhr (Vernissage); bis 29. November, Programm: litar.ch

AARAU Stadtmuseum, Mi, 22. Oktober, 18.30 Uhr; Melinda Nadj Abonji und Klaus Merz lesen aus früheren und aktuellen Texten



Regula Engeler, Untitled, aus der Serie [Flâneuse], 2024. Bild: Regula Engeler

die Textfassung für diesen Theaterabend kuratiert hat. Eine Gelegenheit, sich an die eigenen Leseerlebnisse mit den poetischen Mitteln des Theaters zurückführen zu lassen. mh

AARAU Alte Reithalle, Sa, 6. September, 20 Uhr (Premiere); So, 7. September, 17 Uhr; Mi/Do, 15./16. Oktober, 20 Uhr. Weitere Vorstellungen in der Deutschschweiz: theatermarie.ch

Aussen ist innen

AUSSTELLUNG Sehen, Reisen und Erinnerung – das Forum Schlossplatz in Aarau stellt einige der zentralen Themen in Klaus Merz' Werk in den Fokus und verbindet sie mit den vielen visuellen Spuren in seinen Texten. So finden Literatur und Bildende Kunst zusammen: Die drei Künstlerinnen Barbara Davi, Regula Engeler und Irma Ineichen knüpfen facettenreich Bezüge und verweben Sprache und Bild zu überraschenden Konstellationen. Auf der Beletage sind Kunstwerke aus der privaten Sammlung von Selma und Klaus Merz zu entdecken. In einer «Dunkelkammer» können die Besucher*innen in die künstlerischen Schaffensprozesse von Klaus Merz eintauchen. Die Ausstellung wird von einem reichhaltigen Programm gerahmt. mh

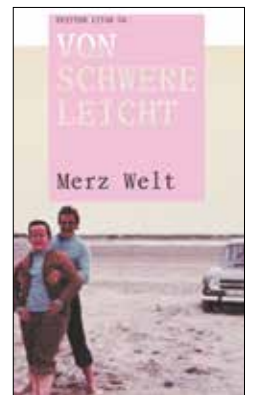
AARAU Forum Schlossplatz, Do, 4. September, 18.30 Uhr (Vernissage); bis 18. Januar
Programm: forumschlossplatz.ch

Eine Ahnung vom Ganzen

BÜHNE Das Theater Marie und Klaus Merz sind sich keine Unbekannten: 1986 hat der Autor dem Ensemble das Textkonzept zum Gilgamesch Epos erarbeitet und 2014 wurde sein Stück «Der Argentinier» inszeniert. Anlässlich seines 80. Geburtstags widmet ihm nun das Theater Marie die Produktion «Eine Ahnung vom Ganzen». Es begegnen uns Figuren und Motive aus seinen Werken wieder – «Aussenseiter*innen, Sonderlinge und Nerds, die an etwas dranbleiben wollen, aber selber nicht genau wissen, woran», so Manuel Bürgin, der mit Miriam Japp

Ein Geburtstagsbuch

Die Publikation «Merz Welt», Edition Litar 06 (Hg. Christa Baumberger und Lena Friedli) verbindet die beiden Ausstellungen im Forum Schlossplatz Aarau und in der Galerie Litar in Zürich. Mit einem Gespräch mit Klaus Merz und Originalbeiträgen von Nora Gomringer, Marion Graf, Melinda Nadj Abonji, Teresa Präauer und Theres Roth-Hunkeler. Die beiden hier im AAKU veröffentlichten Texte sind mit freundlicher Genehmigung daraus entnommen.



Wie aus dem Werk von Klaus Merz: Theater Marie inszeniert Motive und Figuren. Foto: Valentina Verdesca



«Ein Leben lang auf Pikett»

INTERVIEW Natürlich darf bei so einer Geschichte der Jubilar selbst nicht fehlen. Wir haben mit Klaus Merz gesprochen – über die Kunst, das eigene Schaffen und künftige Wünsche.

Welchen Einfluss hat die Bildende Kunst auf Dein schriftstellerisches Schaffen?

Klaus Merz: Während das Explizieren und Theoretisieren ja eher zum wissenschaftlichen oder sachlichen Schreiben gehört, war mein literarisches Schreiben von Anfang an der «Darstellung», also dem Finden und Erfinden von Bildern verpflichtet. Diese Verwandtschaft zur bildenden Kunst hat mich unbewusst wohl schon früh «angesprochen». Durch Bilder in meinem Menziker Elternhaus und erste Begegnungen mit «richtigen» Malern, mit Adolf Weber etwa oder Kurt Hediger; sie fungierten als Türöffner zu vielen anderen Bilder-Welten.

Im Forum Schlossplatz sind nun Werke aus Deiner Familien-Sammlung zu sehen. Habt ihr Kunst nach einem gewissen System gesammelt?

Nein, meine Frau und ich sind keine eigentlichen Sammler, aber wir teilen unsere Liebe zur bildenden Kunst miteinander, unsere Bilder fanden meist über freundschaftliche Verbindungen zu uns. Oder ich tauschte Texte gegen Bilder ein. Sie sind uns, neben anderen Aussichten, buchstäbliche Fenster in die Welt.

Wenn Du nicht Schriftsteller geworden wärest, in welchem künstlerischen Feld hättest Du Dich gesehen?

Darf ich es so sagen, der Maler Heinz Egger, der während der vergangenen 40 Jahre die Umschläge zu meinen Büchern und oft auch bildnerische «Paraphrasen» zu meinen Texten beigezeichnet hat, hat immer gesagt, er wäre eigentlich lieber Schriftsteller geworden, während ich lieber Maler geworden wäre: So ergänzten wir einander ein Leben lang übers Kreuz.

Dein publiziertes Werk ist nur ein kleiner sichtbarer Teil deines Schaffens. Du hast viele Notizbücher gefüllt mit Beobachtungen und pro-

saischen Skizzen. Pflegst du eine «poetische Routine», und wie ist die in Deinen Alltag integriert?

Nein, keine Routine, denn ich wartete eigentlich immer darauf, bis «der Blitz einschlug» und eine Geschichte, ein Gedicht mich im Nacken packte und unbedingt «gelöscht» werden wollte. Ich war also fast ein Leben lang auf Pikett – wie die Feuerwehr. In diesen Wartezeiten telefonierten mein Freund und Kollege Markus Werner und ich oft zusammen. Auch er gehörte dieser Art von «Feuerwehr» an. – Und, ja, natürlich gibt es da auch Notizbücher und Reisejournale, zwei Laufmeter vielleicht. Aber es ging mir mit dem Notieren stets ähnlich wie mit dem Fotografieren: Viel Festgehaltenes wurde nie «entwickelt». Doch es ist gut zu wissen, dass die Filme und Speicher nicht leer sind.

Deine Werke haben zwar autobiografische Bezüge, aber die «Autobiografie» fehlt noch. Könntest Du Dir vorstellen, als Spätwerk eine solche zu schreiben?

Natürlich schöpfe ich, bei meiner Art zu schreiben, vor allem aus mir selber heraus. Aber, nein, mit Autobiografien habe ich nichts am Hut. Weil mich – sowohl in der Kunst wie auch in der Literatur – das blosses ABBILD nie interessiert hat, sondern nur das «Inbild», die Ahnung vom WESEN der Dinge und Geschehnisse.

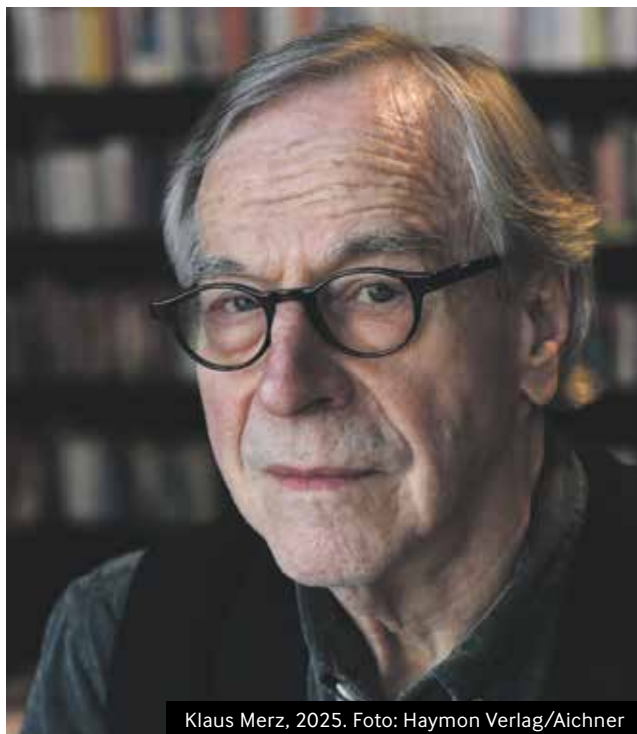
Du bist Gründungsmitglied des Forum Schlossplatz und auch sonst mit der Aargauer Kulturlandschaft eng verbunden. Gibt es als Jubilar etwas, das Du den hiesigen Häusern, den Kulturschaffenden, dem Publikum, der Politik wünschst?

Dem Forum Schlossplatz wünsche ich, dass es so lebendig bleibe, wie es vor einem Vierteljahrhundert angedacht worden – und bis heute geblieben ist! Sodass Josef Felix Müllers fein gekerbte Menschen von der Fassade des benachbarten Stadtmuseums herab auch weiterhin geneigt hinüberschauen können auf das schöne Haus im Park.

Dem Aargauer Kunsthaus aber gönnte ich über seinen reichen Schätzen endlich ein ordentliches Flachdach, das Herzog & de Meuron (als etwas verspätete Garantiearbeit)

sicherlich gern aus ihrem eigenen Portokässeli begleichen werden. Und zum Schluss vielleicht noch dies: Unserem vorlautesten Aargauer Volksvertreter in Bern wünsche ich zu Weihnachten eine wetterfeste Wehrmachtsuniform für seine frohen Wanderungen im helvetischen Alpenraum.

Interview: Michael Hunziker



Klaus Merz, 2025. Foto: Haymon Verlag/Aichner



Mehrere Herzen in der Brust: Chilly Gonzales bewegt sich zwischen Pop und Klassik.

TEXT MICHAEL HUNZIKER | FOTOS VICTOR PICON

Mit seriöser Ironie

SOUNDS Er ist ein musikalisch-lyrisch-performatives Grossereignis: Jason Beck alias Chilly Gonzales spielt im September im Kurtheater Baden. Eine Annäherung an ein schillerndes Phänomen.

«If you are a fan of my music, you should learn to hate me», sagt Chilly Gonzales in die Kamera. Bereits in der Einstiegssequenz von «Shut up and play the piano», dem Dokumentarfilm über seine Person, steht jener Zweifel zwischen Ironie und Ernst im Raum, den der Künstler wie kaum ein anderer zu bedienen weiss, den er reflexhaft überall verstreut, wo er die Bühne betritt. Eine Mischung aus arrogantem grössen-

wahnsinnigem Stardom und der systemkritischen Persiflage davon. Immer kurz vor der Eskalation, auch wenn er am Piano in eine ruhige Elegie versunken scheint.

Was ist hier Zufall, was Kalkül, was bloss Spiel und was echte Botschaft? Das sind Fragen, die sich zwangsläufig aufdrängen. Die Ambivalenz zwischen Ernst und Unterhaltung, die Verkehrung des Einen ins Andere, das ist ein post-modern- →

nes Muster, das sich durch Gonzales' mehrere Dekaden und Genres umspannendes Werk zieht. Doppelbödige Harmonien und sinistre Beats, Pianokaskaden und lyrische Rap-Texte gehen bei ihm in einer exzessiven Performativität auf, die sehr an Punk erinnert. Und das ist vielleicht ein erster Angelpunkt im Versuch, das Phänomen Chilly Gonzalez, kurz Gonzo, zu fassen: Die frühen Jahre, in denen er mit der Künstlerin Peaches im Berliner Underground der späten 1990er-Jahre mit Sounds und Formaten experimentierte.

Geboren in Montreal 1972, in eine gut situierte Familie – der Vater gross im Immobiliengeschäft – lernt Jason Beck, wie Chilly bürgerlich heisst, von seinem Grossvater bereits mit drei Jahren Piano zu spielen. Sein vier Jahre älterer Bruder kam auch in den Genuss der frühen Klavierförderung und so entstand zwischen den beiden ein kompetitives kreatives Verhältnis – der Bruder wurde erfolgreicher Komponist für Filmmusik (für Disney) und er, Jason, tat sich mit der feministischen Sängerin und Performancekünstlerin Peaches zusammen. Sie gründeten die Electroclash-Band «The Shit» und verliessen Kanada, um in Berlin in den Katakomben von besetzten Häusern die Sau rauszulassen und um dabei mit den gemeinsamen Performances das Genre überhaupt mitzubegründen. Selbstredend, dass es für Gonzo in dieser künstlerischen Kompromisslosigkeit der Avantgarde schwer war, finanziell über die Runden zu kommen. Also spielte er daneben als Pianist in Restaurants Fahrstuhlmusik.

Gonzo war ein manischer Sound-Tüftler, der nicht nur für sich in einer Marihuanawolke in einem heruntergekommenen Altbau irrlichternde Harmonien und Disharmonien komponierte. Er suchte für seine Erzeugnisse intensiv nach einem Label. Gemäss Raik Hölzel, Gründer des Plattenlables Kitty-Yo Records, sei Gonzo beinahe wöchentlich vorbeigekommen, um seine neu aufgenommenen CDs zu deponieren. Anfänglich hätte es bei ihm nicht klick gemacht, aber irgendwann hätten sie begriffen, «das ist geiler Scheiss, den müssen wir machen.» Gonzos Debüt-Album «Gonzales Über Alles» (2000) wurde zum internationalen Erfolg. Die Mischung aus housigen Melodien, Trip-Hop und Drum n' Bass Elementen lässt sich auch heute noch ohne Retro-Irritationen hören, die Songs sind alle gut gealtert. Auch die drei weiteren Werke, poppige und extrovertierte Alben und Kollaborationen, unter anderem mit Daft Punk, Feist und Peaches, sorgen für Aufsehen und Renommee.

Und dann kam 2004, eine Zäsur. Er war sich vielleicht

selbst zu laut, zu konzeptionell geworden, war zu tief in Peaches' Welt drin. Gonzales zog sich zurück, mietete sich in Paris eine Wohnung und komponierte. Kein Label, keine Erwartungen. Nur er und sein Piano, zurück zu den Wurzeln gewissermassen. In dieser Zeit entstand das Album «Solo Piano», ohne Gesang, ohne andere Instrumente oder Effekte. Unmanierierte, leichte und zeitlose Stücke. Die Kritiken und das Publikum haben das Werk durchs Band positiv aufgenommen und Gonzo sagte sich: «This is the way!» Nicht mehr um Aufmerksamkeit schreien, sondern etwas mit der Aufmerksamkeit machen. Ein Wendepunkt, er hatte sich stilistisch und musikalisch gefunden.

Auch thematisch hatte er sich fokussiert: Während mit

Peaches das Chaos und der Exzess Programm waren, ist es nun eben die Diskrepanz zwischen Ernst und Unterhaltung, die ihn beschäftigt. Gerade die Welt der Klassik, mit ihren traditionsschweren Institutionen und sozialen wie künstlerischen Regeln, bietet Gonzo Reibungsfläche. Der Dünkel dieses elitären Kosmos, darauf hat er es abgesehen. Denn eigentlich sind die Komponist*innen von damals gar nicht so weit weg von den Popkünstler*innen der Gegenwart. Auch Franz Liszt, Mozart, Beethoven hätten alle zu ihrer Zeit einen vollen Eventkalender gehabt, hätten für die Menschen von damals gespielt und vor allem Spass an der Musik gehabt.

Aufgewachsen in der ersten MTV-Generation und mit der strengen klassischen Pianoausbildung des Grossvaters versucht er unablässig, die Domänen zu verschränken, vielleicht miteinander zu versöhnen. In sogenannten Masterclasses erklärt Gonzo, wie genial aktuelle Pop-Songs von Billie Eilish, Taylor Swift, The Weekend und vielen anderen sind. Er dekonstruiert sie am Piano und deckt die zahlreichen Referenzen zur Klassik auf.

Gonzo sitzt mit einer ausgeprägten anti-elitären Haltung am Flügel, meist im Kimono und mit Pantoffeln, zerzaustes Haar und verschwitzt. Institutionenkritik heisst bei ihm, die Spontanität wieder in die Orchesterhallen zu bringen, den Emotionen freien Lauf zu lassen, ein bisschen zu eskalieren: Stagediving und Crowdsurfing durchs Parkett, sich in den offenen Flügel legen. Gewiss, mittlerweile ist Gonzo mit seinen rund 20 Alben, von EDM über Rap zu Chanson, selbst zu einer Pop-Institution geworden: «You should learn to hate me» – das ist eine Pointe, die zwar einleuchtet, aber im Fall von Gonzo schier unmöglich ist. □



Jason Beck, aka Chilly Gonzales

AAKU VERLOST
1 x 2 TICKETS

Mail mit Stichwort Gonzo
bis 10.9. an
redaktion@aaku.ch

BADEN Kurtheater, Mo, 15. September, 20 Uhr

Bilder aufregender Tage



TOUR Die Badener Band Soft Loft ist diesen Sommer und Herbst beinahe nonstop on the road: Ihre erste grosse Headliner-Tour führt sie quer durch Europa. Die Leadsängerin Jorina Stamm erzählt von langen Busfahrten, langen Wartezeiten und dem Zauber gelungener Konzerte.

Gerade haben wir vor einem super Publikum am Apple Tree Garden Festival in Diepholz (D) gespielt, von wo auch die Bilder stammen. Die Menschen waren sehr aufmerksam und wir spürten, dass sie wegen der Musik dort waren. Bei den vielen Konzerten fällt es schwer, einzelne Highlights herauszuheben, das Fusion in Lärz bei Berlin oder das Musique en Stock in Scionzier (F) kommen mir beispielsweise gerade in den Sinn. Jetzt freuen wir uns auf die Musikfestwoche in Winterthur, in ferner Zukunft auf das Paradiso in Amsterdam und schliesslich, als Tour-Abschluss nach mehreren Duzend Auftritten, auf das Brugger Salzhaus, was sich bestimmt wie ein grosses Nach-Hause-kommen anfühlen wird, obwohl wir noch gar nie dort gespielt haben.



Jorina Stamm, Sängerin bei Soft.
Fotos: Sam Aebi

Noch hat uns der Tourkoller nicht erreicht. Wir finden es alle noch mega toll, unterwegs zu sein. Das Einzige, was uns langsam ein bisschen erschöpft, ist das viele Autofahren. Wir sitzen manchmal 10 Stunden zu acht in unserem Ford Transit und donnern über die Autobahn. Wir können zwar gamen, fernsehen oder an unseren Laptops arbeiten, aber die Zeit dehnt sich

dennoch sehr aus. Wenn man dann noch die vielen Wartezeiten an einem Showtag bedenkt, ist unsere Tour schon auch eine Geduldsache. Damit der Koller nicht einschlägt, tauschen wir uns regelmässig über unser Befinden aus und holen einander ab. Nach einem Konzert ziehen wir auch gerne noch weiter, um etwas von der Stadt, dem Ort oder dem Venue zu sehen. Das gibt uns sehr viel, aber wir müssen auch darauf achten, dass wir am nächsten Tag wieder fit sind und uns nicht übernehmen. Denn es kommen noch viele anstrengende und aufregende Tage. Das alles zu erleben, macht uns glücklich und wir freuen uns über jeden Tag auf Tour. Ja, es fühlt sich gerade alles sehr gut an.

Von Jorina Stamm

Zwei Perspektiven auf Agnes

HISTORY Agnes von Ungarn (1280–1364) war eine einflussreiche Frau in der Geschichte der Schweiz: Sie vertrat die Habsburger-Dynastie westlich des Arlbergs und stiftete zusammen mit ihrer Mutter das Kloster Königsfelden. Gleich zwei aktuelle Biografien spüren ihrem Leben nach. Die Autor*innen Dorothe Zürcher und Bruno Meier geben Einblick in ihr Schaffen.

Ich wuchs im Reusstal auf und hörte als Jugendliche schon von Agnes von Ungarn. Als die Quellen des Klosters Königsfelden digitalisiert wurden und über Agnes' Leben in der Presse geschrieben wurde, kam mir die Idee für das Buch. Für mich war Agnes eine mächtige und reiche Königin gewesen. Da erfuhr ich, dass sie schon in ihrer Jugend ein sehr vielseitiges, wenn nicht abenteuerliches Leben hatte. Das reizte mich.

Zuerst las ich, was Bruno Meier schon über Agnes von Ungarn publiziert hatte – kein Witz! Dann arbeitete ich mich durch die Bibliografie und durch die Urkunden. Da wir keine schriftlichen Zeugnisse von Agnes selbst haben, gibt es viele Lücken. Nun galt es, die Lücken mit fiktivem Inhalt zu füllen, ohne die Grundkonstellation zu ändern.

Obwohl das Mittelalter eine für uns fremde Zeit ist, können wir davon ausgehen, dass die Menschen Grundgefühle wie Angst, Freude, Liebe und Hass ähnlich empfanden. Ihre Vorstellung über gesellschaftliche Werte unterschied sich jedoch sehr stark zu heute. Das galt es für mich als Autorin herauszuarbeiten.

Überraschend war für mich, zu entdecken, wie nahe Agnes ihren Brüdern stand. Oder, dass sie Johannes, den Mörder ihres Vaters, persönlich gekannt hatte. Agnes muss sicherlich eigensinnig und voller Tatendrang gewesen sein. Sonst hätte sie als Witwe in ein Kloster eintreten können, anstatt sich dem rauen Wind der Politik auszusetzen.

Ich habe ein mögliches Bild der Agnes gezeichnet, es könnte jedoch ganz anders gewesen sein. Beispielsweise ist mir immer noch unklar, warum Meister Eckhard ihr eine Schrift widmete. Kannten sich die beiden? Schrieben sie sich? Ich kontaktierte deswegen zwei Fachleute, die mir jedoch nicht weiterhelfen konnten.

Dorothe Zürcher, Autorin
des biografischen Romans
«Ein gschwind listig Weib»



Im Jahr 2008 habe ich ein Buch über die Habsburger und die Schweiz im Mittelalter geschrieben. Agnes von Ungarn ist für die habsburgische und schweizerische Geschichte des 14. Jahrhunderts von grosser Bedeutung. Das macht sie für mich zu einer interessanten Figur.

Seit etwa 15 Jahren gibt es die Plattform Königsfelden online. Der ganze Quellenbestand zu Königsfelden ist vorbildlich aufgearbeitet. Dazu sind die Register der habsburgischen Urkunden im Haus-, Hof- und Staatsarchiv in Wien gut zugänglich. Zudem sind viele Chroniken heute online zugänglich. Die Ausgangslage ist also seit einiger Zeit ausgezeichnet.

Bei der Biografie ging es mir nun nicht darum, einfach das Leben der Agnes durchzuerzählen, sondern vor allem das Umfeld auszuleuchten, das für sie wichtig war. Deshalb gibt es neben einem kurzen Abriss ihres Lebens vor allem thematische Zugänge. Als Historiker bleibe ich aber den Quellen verpflichtet und arbeite in diesem Sinn mit wissenschaftlicher Methode, die Fiktion hat dabei keinen Platz, allenfalls die begründete Vermutung.

Es gibt ein paar Grundfragen, die immer offenbleiben müssen, weil Agnes von Ungarn keine Selbstzeugnisse hinterlassen hat. Wieso hat sie als junge Witwe nicht noch einmal geheiratet?

Konnte sie das selbst bestimmen? Wieso ist sie nicht in ihr eigenes Kloster Königsfelden eingetreten? Während der Arbeit ist mir immer klarer geworden, dass sie sich ein Leben lang in den Dienst ihrer Familie gestellt hat. Als Familienälteste hat sie dabei eine wichtige Rolle gespielt. Man könnte auch sagen: family first.

Ein Geheimnis bleibt auch ihre Religiosität. Ist das von der Chronistik Behauptete Fassade gewesen, oder echter Ausdruck in ihrem Leben? Und ihre Beziehung zu Männern: eine totale Blackbox.

Bruno Meier, Historiker
und Autor von
«Agnes von Ungarn –
(1280–1364)»

ZOFINGEN Museum, Mi, 10. September, 19 Uhr; Lesung Dorothe Zürcher

BRUGG Stadtbibliothek, Mi, 24. September, 19.30 Uhr; Lesung und Gespräch mit Bruno Meier und Dorothe Zürcher

BADEN Thik, Di, 11. November, 20.15 Uhr; Lesung und Gespräch mit Bruno Meier und Dorothe Zürcher



am Fürstenhof ist dieser Atelieraufenthalt nicht zu vergleichen, die 1.5-Zimmer-Wohnung in einer ehemaligen Feuerwehrration in Tower Hamlets ist fern von jeglichem Prunk. Ich schaue vom vierten Stock nicht auf einen Rosengarten, sondern auf die Logistikkarte der Müllabfuhr und das Verteilzentrum der DPD. Dafür verlangt umgekehrt im freiheitsliebenden Aargau auch niemand

Von spendablen Fürsten und heimischem Morgenrot

Pascal Naters Tagebuch aus London

Von all den kuriosen kulturellen Betätigungen, die ich meinen Bekannten schon erklären musste, ist dieser «Atelieraufenthalt» wohl eine der erklärungsbedürftigsten. «Toll, gratuliere! Aber was genau machst Du denn da in diesem Atelier?» Früher fanden ja Künstlerpersonen ihre besten Arbeitsplätze meist am Hof eines spendablen Fürsten und mussten dafür sein Hohelied singen, erkläre ich dann meist. Ein wenig in dieser Tradition steht die Idee des Fördergefässes des «Atelieraufenthaltes» ja vielleicht schon. Das Aargauer Kuratorium hat seit langer Zeit ein Apartment in einem Künstlerhaus im Osten Londons und stellt das für jeweils drei bis sechs Monate Kulturschaffenden mit Bezug zum Aargau zur Verfügung. Es fördert damit internationalen Austausch und ermöglicht schreiben, malenden oder komponierenden Menschen einen Freiraum, um fernab von ihrem sonstigen Umfeld zu wirken. Mit einem Aufenthalt

von mir, ein Hohelied auf ihn zu singen. Das habe ich mir schon selbst eingebrockt. Ich beschäftige mich nämlich während meiner Zeit hier völlig freiwillig mit dem eidgenössischsten aller Hohelieder: mit dem Schweizerpsalm «Trittst im Morgenrot daher», einem stolzen Aargauer Produkt. Ich recherchiere in historischen Schriften des Bundesrates, mache Tonschnitt von Interviews, schreibe Texte und komponiere Lieder für eine Podcastserie über die schwierige Liebesbeziehung der Schweiz zu ihrer Nationalhymne und für weitere künstlerische Projekte. Seit sechs Wochen halte ich mich nun in diesem Atelier auf. Gerade zu Beginn war ich auch oft draussen im britischen Sommer und bin mit dem Fahrrad den schönen Kanälen entlanggefahren. Ich geniesse die Zeit und tue, wofür ich sonst im Alltag niemals Zeit finden würde: ich höre stundenlang englischsprachige Podcasts an und staune über deren Erzählfähigkeit. Ich schaue in einem der unzähligen prekären Kleinsttheater abgefahrte Theaterstücke an oder besuche ohne Zeitdruck Museen und Ausstellungen. Ich geniesse das Morgenrot über der Skyline von East London. Und das Schönste daran ist: Ich tue dies stets mit dem guten Gefühl, dass dieser kulturelle Müsiggang ganz im Sinne meines spendablen Fürsten ist. Letzte Woche habe ich mich sogar dabei beobachtet, dass ich beim

Spazieren vorbei am Hyde Park Corner leise den Aargauer Marsch vor mir her piff.



ZUR PERSON

Pascal Nater (*1984) ist in Winterthur aufgewachsen und lebt seit elf Jahren im Kanton Aargau. Er betätigt sich als Podcastautor («Die Giftmörderin von Suhr»), Kabarettist und Theatermusiker und arbeitet von Juli bis Dezember im Atelier des Aargauer Kuratoriums in London.



Auf Fischfang im Stadtbach

Ob diese Kinder mit ihren Netzen einen erfolgreichen Fang machten, bevor der Stadtbach gereinigt wurde? Heute vor allem für den farbenfrohen Lampionumzug bekannt, bot der «Aarauer Bachfischet» den Kindern früher noch ein weiteres Vergnügen: das Leerfischen des Bachs.

Der Bachfischet gehört zu den ältesten, ohne Unterbruch gelebten Bräuchen der Schweiz. Die zugrunde liegende Bachreinigung ist erstmals 1526 in einem Aarauer Ratsprotokoll erwähnt. Wie der Name des Festes verrät, wurde

der Bach vor der Reinigung trockengelegt und durfte leergefischt werden. Auch die eigentliche Arbeit des «Rumens» (Putzen) ist im Ringier Bildarchiv dokumentiert: Gemeinsam schaufeln die Aarauer Männer den angesammelten Schlamm aus dem Bachbett. Noch heute wird der Stadtbach in der Woche vor dem Traditionsfest gereinigt, allerdings nicht mehr in gemeinschaftlicher Arbeit, sondern durch das Stadtbauamt. Seit dem Jahr 2000 geschieht dies ohne vollständige Trockenlegung des Bachs – und ohne das Leerfischen zuvor.

Eine Kooperation – ein Bild: Das Stadtmuseum Aarau und das Staatsarchiv Aargau vermitteln gemeinsam audiovisuelle Alltagskultur. Wichtiger Teil dieser Zusammenarbeit ist der «Fokus Ringier Bildarchiv» mit Ausstellungen, Events und Workshops zur Pressefotografie.



Kinder fischen den Stadtbach leer, bevor er geputzt wird. Aarau, September 1944. Foto: Björn Eric Lindroos © StAAG/RBA

Die verkrempelte Welt im Schleudergang

Eine alte Waschmaschine als Objekt des Monats? Der deutsche Unternehmer und Autor Gabriel Yoran würde sie zu einem Symbol für die wachsende «Verkrempelung der Welt» erklären – jener Tendenz, dass technische Entwicklungen längst nicht mehr Fortschritt bedeuten, sondern eine versteckte Verschlechterung. In seinem Bestseller «Die Verkrempelung der Welt. Zum Stand der Dinge (des Alltags)» analysiert Yoran an Alltagsdingen – von Herden über Wasserkocher bis zur Waschmaschine – wie Industrie und Design den Marktzwängen folgen, anstatt einen echten Mehrwert zu

bieten. Der einst robuste Drehknebel am Herd wird durch blinkende und piepsende Touch-Bedienfelder ersetzt, die weniger nutzerfreundlich, aber günstiger in der Herstellung sind. Yoran zeigt, wie Hersteller dauerhafte Qualität vermeiden, weil langlebige Produkte ökonomisch weniger sinnvoll sind: Nur Ersatzkäufe sichern Umsatz. Dabei diskreditiert Yoran weder die Konsumentinnen und Konsumenten noch den Fortschritt an sich, sondern ein

System, das Fortschritt simuliert – ein «Theater des Fortschritts», in dem Marktzwänge echte Innovation ersetzen.



Alt, aber gut: Waschmaschine, Wyna Apparatebau Gränichen, 1960er-Jahre, Sammlung Museum Aargau, Inv.-Nr. 22822



Rudolf Velhagen, Chefkurator bei Museum Aargau, erkundet an dieser Stelle die verborgenen Botschaften der Dinge. Nicht weniger als 55 000 historische Objekte aus der kantonalen Sammlung warten auf ihre Befragung.

AGKV/PRO ARGOVIA

VON MESSERN, HANDYS UND FLITZEBÖGEN



Grossfamilientreffen im Ferienhaus: Joris, 5, legt am Frühstückstisch ein kleines Klappmesser neben seinen Teller. Darauf steht: «Joris», darunter die Handynummer der Eltern. Auf das etwas irritierte Nachfragen reagiert er locker: «Ich hab' das schon lang, aber Runa (seine kleine Schwester) musste erst warten, bis sie drei ist.» Ein scharfes aber immerhin vorn abgerundetes Messer mit drei Jahren? Gewöhnungsbedürftig, denke ich.

Wenn Joris und Runa Teenager sind, wird die Handynutzung von Jugendlichen wohl geregelt sein. Spätestens seit dem Bestseller «Generation Angst» des US-Psychologen Jonathan Haidt ist sie losgetreten, die Diskussion um Verbannung versus Integration der Smartphones an Familientischen und Schulen. Die Debatte zeige eine Überforderung im Umgang mit der sich rasend schnell entwickelnden digitalen Welt, ist Lulzana Musliu von Pro Juventute überzeugt: «Bei Überforderung greift man zu scheinbar einfachen Lösungen.» Einem Verbot.

Bei der Diskussion am Frühstückstisch im Ferienhaus ist man/frau sich nicht einig. Klar ist: Viele Jugendliche fühlen sich bei TikTok und Co. zu Hause, wissen aber nicht, dass Tech-Riesen wie Meta oder Alphabet ganz bewusst süchtig machende Apps und Algorithmen auf sie ansetzen. Hier ist Medienkompetenz gefragt, und die wird nicht durch Verbote vermittelt.

Joris sitzt inzwischen im Gras und bearbeitet einen Ast. «Das wird ein Flitzebogen, die Pfeile sind schon fertig.» Beim Abräumen führt der Weg vorbei an den Brüdern Nelio, 5, und Moritz, 3, die mit Vater David auf dem Sofa liegen und gespannt den Abenteuern von «Pettersson und Findus» lauschen. Eine kleine, heile analoge Welt... noch!

Regula Laux, Medienpädagogin, Laufenburg, Stiftungsrat Pro Argovia, Mitglied des AGKV-Vorstands

FLEXIONEN DES ALLTAGS

WAHRSPRECHEN
UND WIRKLICHKEIT
VERÄNDERN

Im Bus sitze ich zwei Mädchen im Primarschulalter und ihrer Mutter gegenüber. Die drei sind augenscheinlich ausgerüstet für einen Tag

im Schwimmbad, die Hüte sitzen und die Sonnencreme duftet. Der Bus ist glücklicherweise klimatisiert; draussen ein weiterer Hitzetag. Wir fahren über den Rhein, der Bus bremst ab, um langsam eine Baustelle zu umfahren. Auf der Brücke wird der Strassenbelag erneuert. Der schwarze Asphalt dampft. Männer in orangefarbenen Helmen stehen daneben. Da dreht sich das ältere Mädchen zu seiner Mutter um und meint: «Die Bauarbeiter tun mir leid, wie sie jetzt in dieser Hitze arbeiten müssen.» Ich blicke von meinem Telefon auf. Genau das gleiche hatte ich vorhin auch gedacht. Die Mutter scheint sie aber nicht gehört zu haben, seltsam, denke ich, denn sie hat laut und deutlich gesprochen. Nach einigen Sekunden fragt die Mutter hörbar irritiert: «Was?» Und das Mädchen wiederholt den Satz. Ich bin gespannt. Wird sie ihr beipflichten

und den beiden das Recht auf Gesundheit am Arbeitsplatz erklären? Oder, dass Menschen, die draussen körperlich schwer arbeiten, neben Älteren, Kindern und wohnungslosen Menschen zu den vulnerabelsten Gruppen bei Hitzeperioden zählen? Aber die Mutter ignoriert die Aussage der Tochter erneut. Ist sie überfordert über die reflektierte und emphatische Beobachtung des Kindes? Denkt sie schon ans Aussteigen an der nächsten Station und ob sie die Taucherbrille eingepackt hat? Findet sie die Bemerkung irgendwie weird? Ich hoffe, das Mädchen traut sich weiterhin, Wahrheiten auszusprechen, auch wenn diese manchmal auf taube Ohren stossen.

Eva Seck (*1985 in Rheinfelden) schreibt Lyrik, Prosa und essayistische Texte. Ihr letzter Gedichtband «versickerungen» erschien 2022 im Verlag «die brotsuppe» in Biel. Sie lebt mit ihrer Familie in Basel.



Sie gibt Dinos eine Stimme – Unterwegs mit Gina Keller

Die Aargauer Sounddesignerin Gina Keller hat am neuen Jurassic-World-Film mitgearbeitet. Wie ihre Arbeit funktioniert und was sie an der Tonwelt in Filmen fasziniert.

Die Limmat rauscht, Vögel zwitschern, ein Velofahrer radelt zügig vorbei und in der Ferne bellt ein Hund. Noch ist es ruhig entlang der Limmatpromenade in Baden. Gina Keller ist am liebsten in der Natur, und die Bäderstadt ist ein Teil Heimat für die gebürtige Aargauerin. Die 33-Jährige vertont beruflich Filme. Wer nun an Musik und Dialoge denkt, liegt aber falsch – Keller macht «alles andere», wie sie gerne sagt.

Noch bis im Mai dieses Jahres hat die Sounddesignerin an der Hollywood-Produktion «Jurassic World Rebirth» in den USA mitgearbeitet. Der Film ist im Juli in den Schweizer Kinos angelaufen, Keller war Teil des Sounddesign-Teams. Zusammen haben sie die Dinos im Film vertont. Keller hat vor allem an den Flug- und Wassersauriern gearbeitet: «Dafür wurden unter anderem Geräusche von See-löwen und Wasservögeln aufgenommen», erklärt die Sounddesignerin. Ihre Aufgabe bestand dann darin, diese Tonaufnahmen im Studio zu ent- oder beschleunigen sowie die Tonlagen zu erhöhen oder vertiefen und miteinander zu vermischen, bis das Brüllen und Knurren der prähistorischen Tiere richtig klingt. Keller blickt auf die Limmat und lächelt: «Ich habe auch viel an den Filmszenen auf dem Wasser gearbeitet.»

Von November 2024 bis Mai 2025 dauerte die Arbeit an der Hollywood-Produktion. Ein straffer Zeitplan: Die meiste Zeit hat die Naturliebhaberin dafür in abgedunkelten Tonstudios am Mischpult verbracht. Zuerst in Kalifornien und zum Schluss noch einen Monat in London. «Es war eine intensive Zeit mit langen Arbeitstagen, aber unglaublich spannend

und mit viel Teamwork.» Seit Juni ist Keller nun wieder in der Schweiz und arbeitet bereits an neuen Projekten. Eines davon: Das Gefängnisdrama «Frank & Louis» der Aargauer Regisseurin Petra Volpe. Gedreht wurde der Film hauptsächlich in einem stillgelegten Gefängnis in Shrewsbury in England und sollte 2026 in die Kinos kommen.

Nicht die erste US-Produktion

Der Jurassic-World-Film ist nicht die erste amerikanische Filmproduktion, an der Keller mitgearbeitet hat. Sie war an der Vertonung des Thrillers «The Novice» oder den Serien



Gina Keller kreiert Atmosphären in Filmen – aus einem Wasserstrahl wird Flammengeflacker.

«Jerrod Carmichael Reality Show» und «Omnivore» beteiligt. Eines ihrer letzten europäischen Projekte war «Heldin» – ebenfalls ein Film von Petra Volpe über den Spitalalltag einer Krankenpflegerin.

Zwar verbringt die Sounddesignerin viel Zeit in Tonstudios, aber der Gang in die Natur gehört auch zu ihrem Beruf: «Für Tonaufnahmen», sagt Keller und holt ein faustgrosses Tonaufnahmegerät aus ihrer Tasche. Es ist ihr stetiger Begleiter: «Andere haben eine Bibliothek voller Musik und Filme auf dem Laptop, bei mir sind es Tonaufnahmen.» Keller drückt auf den Knopf, dreht an einem Regler und hält das Gerät Richtung Fluss. Nach kurzer Zeit stoppt sie die →



Aufnahme. Bald ist der Speicherplatz voll. Denn für Keller gibt es überall interessante Tonspuren, die später vielleicht in einem Film zum Einsatz kommen können.

Allerdings stammen die Klänge in Filmen nur selten von der originalen Tonquelle und bestehen meist aus verschiedenen Einzelementen. «Ein Klassiker sind beispielsweise laut vorbeifliegende Jets: Dieser Ton besteht oft aus Jetgeräuschen vermischt mit dem Brüllen von Raubkatzen.» Auch das

ums Experimentieren und um die eigene Intuition, um den perfekten Ton zu finden, das liebe ich», so Keller. Sie setzt sich auf eine Bank direkt am Fluss und steckt

ihr Auf-

nahmegerät wieder weg. In die Filmwelt hat sie das Studium zur Tonmeisterin an der Zürcher Hochschule für Künste ZHDK gebracht. Schon als Kind spielte Keller früh Klavier und begeisterte sich für Musik: «Mich hat der Klang eines Instruments stets mehr interessiert als das Spielen selber.» Während der Studienzeit entdeckte sie dann ihre Liebe zur Filmvertonung: In einem Seminar durfte sie ihren ersten Kurzfilm vertonen. Da öffnete sich eine neue Welt für Keller: «Das Komponieren von Klängen und Tönen im Zusammenhang mit dem Erzählen von Geschichten hat mir sofort gefallen.» Denn Töne und Geräusche sorgen in Filmen für Stimmung und transportieren emotionale Botschaften. Jeder Film hat eine ganz eigene Tonsprache – wer einmal einen Film ohne Ton schaut, merkt sofort, wie wichtig die klangliche Atmosphäre ist.

«Andere haben den Computer voller Filme und Musik, bei mir sind es Tonaufnahmen»

Es ist die Aufgabe der Sounddesigner, eine stimmige Tonrealität für einen Film zu schaffen. Damit das gelingt, schaut Keller gewisse Szenen viele Male an und feilt an den Details. Bis zu hundert Mal hat sie einzelne Sequenzen im neuesten Jurassic-World-Film gesehen.

Doch den ganzen Film hat Keller erst in der Schweiz geschaut: «Und zwar hier im Trafo Baden.» Langsam füllt sich die Limmatpromenade mit Menschen. Zeit, aufzubrechen, Gina Keller muss zurück ins Tonstudio in Zürich und Filmsequenzen ihre Klangspur geben. □

Text: Barbara Scherer
Bild: Philippe Neidhart

Geräusch von Feuer kann zum Beispiel ein Mix aus Fackeln, Flammenwerfer und sogar einem klanglich entfremdeten Wasserstrahl sein. Denn einfache Jet- oder Feuergeräusche treffen die emotionale Komplexität einer Szene nur selten und können deshalb uninteressant wirken, «und das will doch niemand in einem Film hören», sagt Keller und lacht.

Faszination für Filme im Studium entdeckt

Genau dieses Kreieren von neuen Tonspuren fasziniert die Aargauerin an ihrem Beruf. Klänge in Filmen erstellen, das ist eine ganz eigene Kunstform, die viel Kreativität und ein gutes Gehör erfordert. «Bei meiner Arbeit geht es viel

ZUR PERSON

Vom Aargau nach Hollywood und wieder zurück: Gina Keller, 33, hat Tonmeister*in an der ZHdK studiert und arbeitet heute an grossen Filmproduktionen mit. .

UNTERWEGS MIT ...

Unsere Autor*innen machen sich mit Kulturschaffenden auf den Weg und reden dabei übers Leben, philosophieren übers Schaffen und denken über die Zukunft nach.



Was läuft im Aargau?



Elektronische Hooklines und epische Gitarren: NORDIR aus Ulm entführen uns in ihr Steampunk- und Sci-Fi-Universum, im Böröm Pöm Pöm Oberentfelden, am 5. September. Foto: Thomas Hofmann

MO, 1.9.2025

Klassik

Stile Antico

The Prince of Music, Palestrina und die Tonkunst der ewigen Stadt.

BRUGG 19.30 Uhr, Evang.-ref. Stadtkirche

DI, 2.9.2025

Bühne

«Heiweh – Fernweh»

Openair-Musical.

KAISERAUGST 20.15 Uhr, Schulhaus Dorf

Klassik

Mozarts «Kegelstatt-Trio»

Mittagsintermezzo «fifty-five minutes».

BRUGG 12.15 Uhr, Odeon

Verklärte Nacht

Von Licht und Schatten. Mozart und Schönberg.

BRUGG 19.30 Uhr, Evang.-ref. Stadtkirche

Film

Fantoche

Internationales Festival für Animationsfilm.

BADEN 10 Uhr, Merker-Areal

Führung

Mittagstisch im Museum

Mittagessen mit Kurzführung.

AARAU 12 Uhr, Stadtmuseum

Führung durch die Schatzkammer

Öffentlicher Rundgang durch die Sammlung.

EGLISWIL 18.30 Uhr, Sammlungszentrum Museum Aargau

MI, 3.9.2025

Bühne

Circus Monti

Bric Brac.

AARAU 15 / 20 Uhr, Schachen

«Heiweh – Fernweh»

Openair-Musical.

KAISERAUGST 20.15 Uhr, Schulhaus Dorf

Klassik

Trio d'anches

Serenaden um halb8.

ROHR 19.30 Uhr, Evang.-ref. Kirche Aarau Rohr

Histoire du Tango

Leidenschaft & Poesie. Schubert und Piazzolla.

BRUGG 12.15 Uhr, Evang.-ref. Stadtkirche

Brahms, Dvořák und Martin

Brahms, Dvořák und Martin: Wenn Komponisten sehnsüchtig träumen.

BRUGG 19.30 Uhr, Evang.-ref. Stadtkirche

Film

Fantoche

Internationales Festival für Animationsfilm.

BADEN 10 Uhr, Merker-Areal

Fantoche x Bagno Popolare

Animationsfilmfestival und baden im Thermalwasser.

BADEN 18 Uhr, Kurplatz

Dies & Das

10-Jahresjubiläum Kulturcafé

Irish Stubete evening.

BADEN 19 Uhr, Kulturcafé

Führung

Badens düstere Ecken

Diese Tour führt zu Plätzen, die sonst im Verborgenen bleiben.

BADEN 18 Uhr, Info Baden

Vernissage

Ein Blick

Claudia Bucher-Mart.

MURI 12.15 Uhr, Singisen Forum

DO, 4.9.2025**Bühne****«Heiweh – Fernweh»**

Openair-Musical.
KAISERAUGST 20.15 Uhr,
 Schulhaus Dorf

Gut gegen Nordwind

Kann digitale Freundschaft einer
 realen Begegnung standhalten?
KAISERSTUHL 19.30 Uhr,
 Kaiserbühne

Der Kruggeist von Gnadenthal

Ein Freilichttheater.
NIEDERWIL 19.30 Uhr, Kloster
 Gnadenthal

Klassik**Der Karneval der Tiere**

Familienkonzert: Der Karneval
 der Tiere.
BRUGG 19 Uhr, Evang.-ref.
 Stadtkirche

MBL 2025 – Meisterkonzert

Wandelbar.
LENZBURG 20 Uhr, Burghalden

Chelsea Marilyn Zurflüh

Mittagsintermezzo «fifty-five
 minutes».
WINDISCH 12.15 Uhr, Reformierte
 Kirche

Film**Fantoche**

Internationales Festival
 für Animationsfilm.
BADEN 10 Uhr, Merker-Areal

Fantoche × Bagno Popolare

Animationsfilmfestival und
 baden im Thermalwasser.
BADEN 18 Uhr, Kurplatz

Literatur**Queer Kids**

Lesung aus von Christina Caprez.
AARAU 18.30 Uhr, Kreuz – Raum
 für Kultur

Schreibend eintauchen

Kreatives Schreiben in der
 Ausstellung mit Franz Kasperski.
LENZBURG 17.30 Uhr, Stapferhaus

Dies & Das**10-Jahresjubiläum Kulturcafé**

Theater surprise.
BADEN 20 Uhr, Kulturcafé

Führung**Wortwechsel «Off the Wall»**

Die Künstler*innen im Gespräch
 mit Naomi Gregoris.
BRUGG 19 Uhr, Zimmermannhaus,
 Kunst & Musik

Vernissage**Öffentliche Vernissage**

Aussen ist innen – Klaus Merz.
AARAU 19 Uhr, Forum Schlossplatz

FR, 5.9.2025**Bühne****Circus Monti**

Bric Brac.
AARAU 20 Uhr, Schachen

«Heiweh – Fernweh»

Openair-Musical.
KAISERAUGST 20.15 Uhr,
 Schulhaus Dorf

Gut gegen Nordwind

Kann digitale Freundschaft einer
 realen Begegnung standhalten?
KAISERSTUHL 19.30 Uhr,
 Kaiserbühne

Starbugs

Comedy mit Showtime.
MÖRIKEN 20 Uhr, Gemeindesaal
 Möriken-Wildegg

Der Kruggeist von Gnadenthal

Ein Freilichttheater.
NIEDERWIL 19.30 Uhr, Kloster
 Gnadenthal

Comedy Festival im Aurea

Top Schweizer Comedians.
RHEINFELDEN 20.30 Uhr, Aurea

Sounds**Clubsaison Ahoi!**

Mit Lisheva, Plutopower2000,
 Akkuflexx & Hedonismus3000.
AARAU 18 Uhr, Flösserplatz

Live i de Bar

Mit Danah.
AARAU 20.30 Uhr, Aeschbachhalle

Körpermusik, Lieder, Trommeln

Körpermusik, Circle Songs, Lieder
 und Trommelrhythmen.
BREMGARTEN 19 Uhr, Musita
 Atelier

Aritmija

Feat. Sabiha Khan & Vinayak Netke.
 World Music / Indian Fusion.
FRICK 21 Uhr, Meck

NORDIR

Support: M.Ä.T.
OBERENTFELDEN 20 Uhr,
 Böröm Pöm Pöm

William White Band

20 Years Anniversary Tour 2025.
SEON 20.15 Uhr, Konserv

Klassik**Kebyart Saxophon Quartett**

Mittagsintermezzo «seventy-five
 minutes».
BRUGG 12.15 Uhr, Odeon

Odessa Classics

Odessa Classics: Ein Festival
 zu Gast in Brugg.
BRUGG 19.30 Uhr, Evang.-ref.
 Stadtkirche

MBL 2025 – Barockmusik

No man is an Island.
LENZBURG 20 Uhr, Evang.-ref.
 Stadtkirche

No Man is an Island

Barocke Kammermusik aus England.
LENZBURG 20 Uhr, Reformierte
 Stadtkirche Lenzburg

Duo Costa

Vierhändige Klavierwerke.
WOHLEN 19.30 Uhr, Aula Kanti

Film**Fantoche**

Internationales Festival
 für Animationsfilm.
BADEN 10 Uhr, Merker-Areal

Fantoche × Bagno Popolare

Animationsfilmfestival und
 baden im Thermalwasser.
BADEN 18 Uhr, Kurplatz

Dies & Das**Pen & Paper**

Tischrollenspiele – Einsteiger-
 Workshop.
BADEN 19 Uhr, Stadtbibliothek

10-Jahresjubiläum

Kulturcafé.
 Konzertabend.
BADEN 19 Uhr, Kulturcafé

Vernissage**Disobedient Constellations**

Kuratiert von Michael Hiltbrunner
 und Nina Wakeford.
LAUFENBURG 19 Uhr,
 Skulpturenmuseum Erwin
 Rehmann – Skulpturengarten

SA, 6.9.2025**Bühne****Circus Monti**

Bric Brac.
AARAU 15 / 20 Uhr, Schachen

Eine Ahnung vom Ganzen

Ein Projekt zu Klaus Merz’
 80. Geburtstag.
AARAU 20 Uhr, Alte Reithalle

«Heiweh – Fernweh»

Openair-Musical.
KAISERAUGST 20.15 Uhr,
 Schulhaus Dorf

Gut gegen Nordwind

Kann digitale Freundschaft einer
 realen Begegnung standhalten?
KAISERSTUHL 19.30 Uhr,
 Kaiserbühne

Verso il Sole

Eine zweisprachige Reise mit
 Musik, Literatur und Tanz.
NIEDERLENZ 20.15 Uhr,
 Cholechäller

Der Kruggeist von Gnadenthal

Ein Freilichttheater.
NIEDERWIL 19.30 Uhr, Kloster
 Gnadenthal

Diskussionslabor

Philosophieren im Parlatorium
 Gespräche über Wissen und Glaube.
WETTINGEN 10 Uhr,
 Klosterhalbinsel

Klassik**Finale Grande**

Finale Grande: Berausgender
 Schlussakkord.
BRUGG 19.30 Uhr, Evang.-ref.
 Stadtkirche

Film**Fantoche**

Internationales Festival
 für Animationsfilm.
BADEN 10 Uhr, Merker-Areal

Fantoche × Bagno Popolare

Animationsfilmfestival und
 baden im Thermalwasser.
BADEN 18 Uhr, Kurplatz

Dies & Das**«Schall und Auch»**

Gong-Konzert in der Werner
 Erne Ausstellung.
AARAU 18.30 Uhr, Stadtmuseum

10-Jahresjubiläum Kulturcafé

Ukrainerinnen singen.
BADEN 13 Uhr, Kulturcafé

Kulturnacht

Workshop und öffentliche Führungen
 zu Disobedient Constellations.
LAUFENBURG 18 Uhr,
 Skulpturenmuseum Erwin
 Rehmann – Skulpturengarten

Publikumstag**Schotterplatz**

Erleben Sie den Schotterplatz.
WILDEGG 10 Uhr, Schotterplatz

Römisch Schmieden

Römisches Handwerk: Eigenes
 Schreibset schmieden. Ab 12 Jahren.
WINDISCH 10 Uhr, Legionärspfad
 Vindonissa

Führung**Aufschluss Meyerstollen**

Öffentlicher Eintritt mit Führung.
AARAU 14 Uhr, Bahnhof, 1.UG

SO, 7.9.2025**Bühne****Sunday Blues Brunch**

Sonntagsbrunch mit Livemusik.
AARAU 10 Uhr, Aeschbachhalle

Circus Monti

Bric Brac.
AARAU 14 / 20 Uhr, Schachen

Eine Ahnung vom Ganzen

Ein Projekt zu Klaus Merz’
 80. Geburtstag.
AARAU 17 Uhr, Alte Reithalle



ODEON PROGRAMM SEPTEMBER 25



MI 3.9.	LAPUTA: CASTLE IN THE SKY • CINEMA • ANIMITTWOCH
DO 4.9.	FILM UND DAZU TANZ ZU LIVE-MUSIK • DRITTER FRÜHLING
FR 5.9.	DOMINIK MUHEIM - SOFT ICE • BÜHNE
SO 7.9.	TAG DES KINOS • CINEMA • FÜR 7 CHF INS KINO
MO 8.9.	MOLA – EINE TIBETISCHE GESCHICHTE VON LIEBE UND VERLUST • CINEMA • MIT FILMGESPRÄCH
FR 12.9.	JAËL – SENSIBELI • KINDER
FR 12.9.	JAËL ACOUSTIC TOUR • BÜHNE
DO 18. BIS SO 21.9.	BRUGGER DOKUMENTARFILMTAGE • CINEMA FILMFESTIVAL
FR 26.9.	SHADOWS – HANSUELI TRÜB • BÜHNE

 ODEON BRUGG odeon-brugg.ch



AUSGUSTING (2025) dokumentarfilmtage.ch

BRUGGER DOKUMENTAR FILMTAGE

18.–21.09.2025

 ODEON BRUGG  EXCELSIOR
CINEMA BRUGG  Salzhaus
BRUGG  ZIMMERMANNHAUS
BRUGG KUNST&MUSIK

NANOOK OF THE NORTH STUMMFILM LIVE-VERTONUNG



BRUGGER DOKUMENTAR FILMTAGE

Sonntag 21. September 18 Uhr
im Salzhaus Brugg

«Heiweh – Fernweh»

Openair-Musical.

KAISERAUGST 20.15 Uhr,
Schulhaus Dorf**Gut gegen Nordwind**Kann digitale Freundschaft einer
realen Begegnung standhalten?**KAISERSTUHL** 16 Uhr, Kaiserbühne**Performance****«Was bleibt? II»**

Von Claudia Bucher.

MURI 13.30 Uhr, Singisen Forum**Der Kruggeist
von Gnadenhal**

Ein Freilichttheater.

NIEDERWIL 19.30 Uhr, Kloster
Gnadenhal**Diskussionslabor**Philosophieren im Parlatorium
Gespräche über Wissen und Glaube.**WETTINGEN** 10 Uhr,
Klosterhalbinsel**Sounds****Yotam Ben-Or &
Shachar Elnatan**Ein Duo mit Tiefe und musikalischer
Seelenverwandtschaft.**MURI** 20.30 Uhr, Pfligidach**Klassik****MBL 2025 – Kammermusik**

Traumwandeln.

LENZBURG 18 Uhr, Schloss**Leontiusgottesdienst**Nicolas Gombert: Missa «A la Inco-
ronation»/The Habsburg Project.**MURI** 19.30 Uhr, Klosterkirche**Film****Fantoche**Internationales Festival
für Animationsfilm.**BADEN** 10 Uhr, Merker-Areal**Fantoche x Bagno Popolare**Animationsfilmfestival und
baden im Thermalwasser.**BADEN** 11 Uhr, Kurplatz**Dies & Das****Publikumstag
Schotterplatz**

Erleben Sie den Schotterplatz.

WILDEGG 10 Uhr, Schotterplatz**Familiensonntag**Familiensonntag im Legionärspfad
Vindonissa.**WINDISCH** 10 Uhr, Legionärspfad
Vindonissa**Führung****Aufschluss Meyerstollen**

Öffentlicher Eintritt mit Führung.

AARAU 14 Uhr, Bahnhof, 1.UG**Badens Pionierhelden**Über das Zusammenspiel von
Geschichte, Wirtschaft & Kultur.**BADEN** 11 Uhr, Info Baden**Hans Trudel heute**Rundgang mit den Kunstschaaffenden
und den Kurator*innen.**BADEN** 14 Uhr, Trudelhaus**Highlights aus Vindonissa**Einführung in die Ausstellung mit
selbständiger Besichtigung.**BRUGG** 15 Uhr, Vindonissa Museum**Öffentliche Führung**Privatbesitzerinnen und -besitzer
von Schloss Lenzburg.**LENZBURG** 12/14 Uhr, Schloss**Öffentliche Führung**Das Kloster Muri: Ein ganz
besonderes Kulturgut.**MURI** 14 Uhr, Kloster Muri –
Haupteingang Klosterkirche**Hallwyl durch Raum
und Zeit**Öffentliche Führung zur
Schlossgeschichte.**SEENGEN** 13/15 Uhr,
Schloss Hallwyl**Mönch oder Magd
durchs Kloster**Öffentliche Führung im Kostüm:
Alltag im Kloster.**WETTINGEN** 13/14.30 Uhr,
Klosterhalbinsel**Führung durch den
Barockgarten**Spannendes über Sortenvermehrung
und seltenes Gemüse.**WILDEGG** 11/13 Uhr, Schloss**Durch Raum und Zeit**

Im Schloss Wildegg

WILDEGG 12/14 Uhr, Schloss**Frauen im Kloster
Königsfelden**Starke Frauen vor und hinter den
Klostermauern.**WINDISCH** 11.30/13.30 Uhr,
Kloster Königsfelden**Ausbildung zum Legionär**Führung durch die Mannschafts-
unterkunft mit Aktivprogramm.**WINDISCH** 13/15 Uhr,
Legionärspfad Vindonissa**Führung durch
die Ausstellung**Die spannende Welt der Hutge-
flechtindustrie entdecken.**WOHLEN** 14 Uhr, Schweizer
Strohmuseum**DI, 9.9.2025****Bühne****violett & fluffig**Ein Tanz- und Akrobatikstück
von compagnie labounce.**AARAU** 18.15 Uhr, Aarau Altstadt**Des choses que je sais ...**Des choses que je sais
depuis toujours.**AARAU** 20 Uhr, Alte Reithalle**MI, 10.9.2025****Bühne****Gossips**Ein Theaterstück über
Freund*innenschaften.**AARAU** 14.30/19 Uhr, Alte Reithalle**Virgule, je t'aime**Eine Zirkusperformance
über Liebesbriefe.**AARAU** 21.45 Uhr, Alte Reithalle**Circus Monti**

Bric Brac.

WETTINGEN 15/20 Uhr,

Anzeige

**Dvořáks «Stabat Mater»**Trauer in Schönheit: Antonín Dvořáks eindrucks-
volles Stabat Mater für Soli, Chor und Orchester
ist wohl das bekannteste und innigste Werk des
böhmischen Komponisten. Sandrine Droin, Sopran,
Christina Daletskia, Mezzosopran, Cooper Joseph
Kendall, Tenor, Stefan Vock, Bass, Cappella dei Grilli,
Camerata da Vinci Basel, Leitung, Enrico Fischer.**AARAU** Stadtkirche, Sa, 27. September, 19.30 Uhr
BREMGARTEN Stadtkirche, So, 28. September,
17 Uhr, cappella-dei-grilli.ch

Zirkuswiese

Dies & Das**Naturama Kinderclub**

Knabberspass auf dem Rüeblifeld.

AARAU 14 Uhr, Bekanntgabe nach
Anmeldung**Create&Play: Minecraft**Digitale Spielnachmittage für
Kids ab 8 Jahren.**AARAU** 14 Uhr, Stadtmuseum**Führung****Altstadt-Geschichten**Die bedeutendsten Epochen
der Stadt.**BADEN** 18 Uhr, Info Baden**DO, 11.9.2025****Bühne****violett & fluffig**Ein Tanz und Akrobatikstück
von compagnie labounce.**AARAU** 18.15 Uhr, Aarau Altstadt**les mots d'en haut**Eine Tanz- und Zirkusshow über
den Sog von Erzählungen.**AARAU** 20 Uhr, Alte Reithalle**Karussell der Zeit**

Moving Performance rund ums Thik.

BADEN 18 Uhr, Thik**Homemade Iscream**Tashy pop songs zum Saison-
eröffnungsfest.**BADEN** 20.15 Uhr, Thik**Hof-Theater**

Der letzte Ritt nach San Fernando.

MURI 20 Uhr, Museum zwischen
Pflug und Korn**Führung****Merz verschoben**Führung mit den Schüler*innen
der Alten Kanti.**AARAU** 18 Uhr, Forum SchlossplatzAnlässlich der Europäischen Tage des Denkmals lädt die Kantonale Denkmalpflege Aargau am
14. September nach Lenzburg ein und führt auf die Spuren hiesiger Architekturgeschichten. zvg



Abbildung: Andy Wildi, Circo Cordaro, 1999, Acryl auf Leinwand, 70 x 135 cm (Privatbesitz)

ANDY WILDI ABSCHIEDSVORSTELLUNG

URBAN SKETCHERS@WORK

In Kooperation mit dem Netzwerk Urban Sketchers Switzerland

31. August – 28. September 2025

Vernissage: Sonntag, 31. August, 11 Uhr

Parallele Eröffnung beider Ausstellungen

Begrüssung: Philippe Rey, Präsident Kulturkommission Gemeinde Wettingen

Einführung: Sarah Merten, Leiterin Galerie im Gluri Suter Huus

Laudatio: Karl Lüönd, Publizist und Wegbegleiter von Andy Wildi

Fantoche-Special: Working Class Hero, 31. August – 28. September

Ergänzend zur Ausstellung «Urban Sketchers@Work» zeigt

Fantoche eine Auswahl von Kurzfilmen

Podium – Im Gedenken an Andy Wildi: Sonntag, 7. September, 15 Uhr

Mit Sabine Altorfer, Kulturjournalistin; Res Hugli, Kulturvermittler;

Helena Zaugg Wildi, Texterin; Moderation: Sarah Merten

Finissage: Sonntag, 28. September, 15 Uhr

Ausstellungsrundgang mit Anna Ninck, Kunstvermittlerin

FANTOCHE
EXTRA



Abbildung: Brindarica Bose, Rathaus Wettingen, 2023

Kunstvermittlung für Klein und Gross

Workshops für Schulklassen, private Ausstellungsrundgänge für Erwachsene – die Galerie im Gluri Suter Huus bietet ein massgeschneidertes Kunstvermittlungsprogramm für Klein und Gross. Aktuelle Angebote unter www.glurisuterhuus.ch/vermittlung

GSH

Galerie im Gluri Suter Huus
Bifangstrasse 1, 5430 Wettingen
www.glurisuterhuus.ch

Mi – Sa 15 – 18 Uhr
So 11 – 17 Uhr

wettingen
stern an der Limmat

AARGAUER
KURATORIUM

KUNST
AARGAU

Grafik: aorta design

STAPFER
HAUS:

HAUPTSACHE GESUND.

Eine Ausstellung
mit Nebenwirkungen

Grosser Erfolg!

Verlängert

bis 28. Juni 2026

fanfaluca 12

9. – 14.
Sept. 25
Alte
Reithalle
Aarau

Jugend

Tanz

Theater

Festival

Schweiz

Jugend Tanz Theater Festival Schweiz
Festival suisse de danse et théâtre jeunesse
Festival svizzero di danza e teatro della gioventù
Festival svizzer da saut e da teater per la giuventetgna

FR, 12.9.2025

Bühne

No reason to panic

Eine Bewegungstheater über die Angst vor der Zukunft.

AARAU 19.30 Uhr, Alte Reithalle

Poetry Slam

5. Malzlager-Slam.

AARAU 20 Uhr, Malzlager
Stadtwächter Brauerei

INTO 360°

Eine Theaterperformance über Empathie und Freundschaft.

AARAU 20 Uhr, Alte Reithalle

Karussell der Zeit

Moving Performance rund ums Thik.

BADEN 18 Uhr, Thik

Eröffnung Murikultur Tage

Freitag ist Poetry-Slam-Tag bei Murikultur.

MURI 19.30 Uhr, Murikultur

Circus Monti

Bric Brac.

WETTINGEN 20 Uhr, Zirkuswiese

Sounds

The Horrors

Post Punk, Garage Rock, Electronica.

AARAU 20 Uhr, Kiff

Live i de Bar

Last Avenue.

AARAU 20.30 Uhr, Aeschbachhalle

Körpermusik, Lieder, Trommeln

Körpermusik, Circle Songs, Lieder und Trommelrhythmen.

BREMGARTEN 19 Uhr, Musita

Circle of Mud

Eine der spannendsten Bluesbands Europas kommt.

SEON 20.15 Uhr, Konserv

Trio Sorriso

Süffige Kaffeehausmusik, die zu Herzen geht.

SUHR 19.30 Uhr, Aula Schulhaus Feld

Dies & Das

Mittelaltermarkt

Mittelaltermarkt mit viel Spektakel.

LENZBURG 10 Uhr, Schloss

Murikultur Tage

Kompakt, spannend und abwechslungsreich.

MURI 19.30 Uhr, diverse Orte

SA, 13.9.2025

Bühne

Me'de:a

Der Versuch, Medeas Geschichte neu zu erzählen.

AARAU 19 Uhr, Alte Reithalle

Mayflower & I, Delusionist

Riffgewitter im Flösserplatz.

AARAU 19 Uhr, Flösserplatz

Oltre le onde

Ein Chorspektakel über Flucht und Migration.

AARAU 20 Uhr, Alte Reithalle

Blind Date

Wenn Dresdner und Badener Künstler*innen gemeinsam improvisieren.

BADEN 20.15 Uhr, Thik

Music-Puppet-Comedy-Show

Murzarella – «Bauchgesänge... ab in die zweite Runde».

BERGDIETIKON 20 Uhr, MZH Aula

Alex Porter

Halluzination: Theater, Kleinkunst.

FRICK 20.30 Uhr, Meck

Endlich – ein Stück für immer

Chanson-Kabarett mit Judith Bach – überraschend, zart und frech.

OBERROHRDORF 20.15 Uhr, Zähnteschür

Diskussionslabor

Philosophieren im Parlatorium:

Gespräche über Wissen und Glaube.

WETTINGEN 10 Uhr, Klosterhalbinsel

Circus Monti

Bric Brac.

WETTINGEN 15/20 Uhr, Zirkuswiese

Swing de Paris

Musik quer durch die goldene Swing-Ära, Vernissage und Apéro.

WOHLEN 20 Uhr, Sternensaal

Sounds

Reggae Night 2025

Mit Cali P, Collie Herb & The Mighty Roots, Ngoni.

AARAU 19 Uhr, Kiff

Trybguet

Ewigi Liäbi und mehr!

AARAU 20.30 Uhr, Aeschbachhalle

Trilogie «Wut»

Drei Konzerte, eine Emotion.

MURI 19.30 Uhr, Festsaal Kloster

Beyond Frequencies

Support: Unexplained, Sorepoint.

OBERENTFELDEN 19.30 Uhr, Böröm Pöm Pöm

Klassik

Klangliche Entdeckungen

Originale Musikinstrumente aus der frühen Neuzeit im Dialog.

BRUGG 18 Uhr, Evang.-ref. Stadtkirche

Flammen: Kammerkonzert

Mit Sopranistin Katja Maderer.

MURI 19.30 Uhr, Festsaal Kloster

Literatur

Flammen: Impulsgespräch

Katja Maderer und Amadeus Wiesen-see sprechen mit Pascal Hüppi.

MURI 16.30 Uhr, Singisen Saal

Dies & Das

Mittelaltermarkt

Mittelaltermarkt mit viel Spektakel.

LENZBURG 10 Uhr, Schloss

Römisch Schmieden

Römisches Handwerk: Eigenes

Schreibset schmieden. Ab 12 Jahren.

WINDISCH 10 Uhr, Legionärspfad Vindonissa

Zeit und Erinnerung

Mitgliederausstellung:

Wir feiern miteinander.

ZOFINGEN 16 Uhr, Kunsthaus

Führung

Europäische Tage des Denkmals

Denkmalstage mit zahlreichen kostenlosen Führungen und Workshops.

LENZBURG Altstadt

Öffentliche Städtliführung

Schweizer Geschichte und Reformation.

MELLINGEN 16.30 Uhr, Alterszentrum Grüt

SO, 14.9.2025

Bühne

Nos yeux sont tombés...

Nos yeux sont tombés sur la route.

AARAU 15 Uhr, Alte Reithalle

Theater im Park – Armstrong

Frei nach dem gleichnamigen Buch von Torben Kuhlmann. Ab 4 Jahren.

BADEN 11 Uhr, Schweizer Kindermuseum

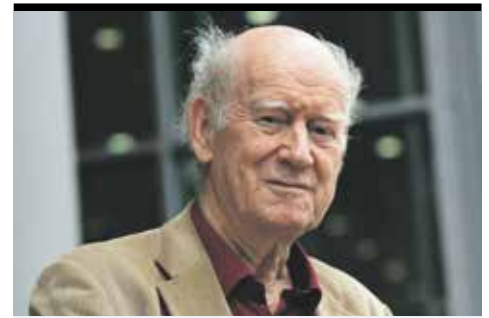
Diskussionslabor

Philosophieren im Parlatorium:

Gespräche über Wissen und Glaube.

WETTINGEN 10 Uhr, Klosterhalbinsel

Anzeige



Franz Hohler spaziert durch sein Gesamtwerk

Ein heiterer Abend steht bevor, ein ebenso fröhlicher wie nachdenklicher Spaziergang durch unsere Zeit. Mit wachem Blick für beunruhigende Details erzählt Franz Hohler von der Brüchigkeit und der Tragikomik unseres Alltags, aber auch von seiner Poesie.

BADEN Stadtbibliothek, Mi, 24. September, 19.30 Uhr; Veranstaltungsort: Schule Burghalde, stadtbibliothek.baden.ch

Circus Monti

Bric Brac.

WETTINGEN 14/18 Uhr, Zirkuswiese

Sounds

Antonio Dayyani Sextet

Nordische Melancholie trifft Americana-Groove.

MURI 20.30 Uhr, pflegidach, Pfügi Muri

Klassik

Chorkonzert

Haydn – Stabat Mater / Ehrler – birds of paradise / until we meet.

BADEN 17 Uhr, Evang.-ref. Kirche

Zu zweit am Klavier

Eine musikalische Reise mit Halena Simon und Liudmyla Polova.

BÖZEN 17 Uhr, Ehemaliger Gemeidesaal

Der Violinist Silvan Dezini spielt mit dem Kurpfälzischen Kammerorchester Mozart, Dvorák und Mendelssohn, am 14. September in der Aula Margeläcker Wettingen. zvg



Musik im Oktogon

Es lebe die Kaiserin! –
Krönungsmusik anno 1612.
MURI 17 Uhr, Kloster –
Haupteingang Klosterkirche

Ostinato Konzert

Mozart, Mendelssohn, Dvorak.
WETTINGEN 16 Uhr, Aula
Margeläcker

Dies & Das**Schauarchiv offen**

Eintauchen in die Welt
der Pressefotografie.
AARAU 14 Uhr, Stadtmuseum

Mittelaltermarkt

Mittelaltermarkt mit viel Spektakel.
LENZBURG 10 Uhr, Schloss

Familiensonntag

Familiensonntag im Legionärspfad
Vindonissa.
WINDISCH 10 Uhr, Legionärspfad
Vindonissa

Führung**«Kern im Fokus»**

Freie Besichtigung und Führung.
AARAU 14 Uhr, Stadtmuseum

Kunst und Kontroversen

Stadtführung zu Werken von Hans
Trudel (1881–1958).
BADEN 11 Uhr, Info Baden

Sisi besucht Schloss**Habsburg**

Szenische Führung mit der legendär-
en Kaiserin von Österreich.
HABSBURG 13.30 / 15 Uhr,
Schloss Habsburg

**Europäische Tage
des Denkmals**

Denkmaltage mit zahlreichen kos-
tenlosen Führungen und Workshops.
LENZBURG Altstadt

Umbau des Singisen Flügels

Umbau und Umnutzung.
MURI 11 Uhr, Museum Kloster Muri

Öffentliche Führung

Museum für medizinhistorische
Bücher Muri.
MURI 14 Uhr, Museum für
medizinhistorische Bücher

Stilles Örtchen, heisses Bad

Öffentliche Führung zum Thema
Gesundheit im Schloss.
SEENGEN 11.30 / 13.30 Uhr,
Schloss Hallwyl

**Führung durch den
Barockgarten**

Spannendes über Sortenvermehrung
und seltenes Gemüse.
WILDEGG 11 / 13 Uhr, Schloss

Spezialführung

Persönliche Einblicke mit dem
früheren Aargauer Kulturchef.
WILDEGG 12 / 14 Uhr, Schloss
Wildeg

Öffentliche Führung

Kloster Königsfelden und seine
Glasfenster.
WINDISCH 11.30 / 13.30 Uhr,
Kloster Königsfelden

Ausbildung zum Legionär

Führung durch die Mannschafts-
unterkunft mit Aktivprogramm.
WINDISCH 13 / 15 Uhr,
Legionärspfad Vindonissa

MO, 15.9.2025**Bühne****14. Murikultur Tage**

Lapsus Vorpremiere.
MURI 20 Uhr, Bez Bachmatten

Sounds**Chilly Gonzales**

Solo (Piano) Concert.
BADEN 20 Uhr, Kurtheater

Dies & Das**Engagier dich! Aber wie?**

Ein Diskussions- und Trainingsabend
für Engagierte.
LENZBURG 18.30 Uhr, Stapferhaus

MI, 17.9.2025**Bühne****Mateo Gudenrath**

Comedy im KIFF: «Unfiltered».
AARAU 19.30 Uhr, Kiff

Sounds**Lucky Wüthrich solo**

Villa Boveri meets Bluus Club Baden.
BADEN 20 Uhr, Villa Boveri

Literatur**«Morgengrauwengewässer»**

Buchpremiere und Lesung von
Azizullah Ima und Andreas Neeser.
AARAU 19.30 Uhr, Aargauer
Kantonsbibliothek

Shared Reading

Der etwas andere Lesezirkel. Wer
zuhört, gehört bereits dazu.
BADEN 19 Uhr, Stadtbibliothek

Führung**Stelldichein**

Mit Selma und Klaus Merz.
AARAU 18.30 Uhr, Forum
Schlossplatz

Bäderquartier-Geschichten

Einblicke in die ältesten
Bäder der Schweiz.
BADEN 18 Uhr, Info Baden

DO, 18.9.2025**Sounds****Sörsdi Livemusic**

Open Book.
OBERENTFELDEN 20 Uhr,
Böröm Pöm Pöm

Roots-Rock-Blues Band

Thorbjørn Risager &
The Black Tornado.
SEON 20.15 Uhr, Konserv

Klassik**1. Abo-Konzert –
Celebration**

Josep Vicent eröffnet als neuer
Chefdirigent die Saison!
AARAU 19.30 Uhr, Alte Reithalle

Film**Brugger Dokumentar-
filmtage**

Filmfestival.
BRUGG Odeon

Literatur**Kunst und Glaube
begegnen sich**

Dialog zwischen Kunst und
Glaube im Aargauer Kunsthaus.
AARAU 18.30 Uhr, Kunsthaus

Dies & Das**Drogen**

Living Library: Über wirkmächtige
Substanzen.
LENZBURG 18 Uhr, Stapferhaus

Führung**Baustellenführung**

Ein Blick hinter die Absperrgitter.
BADEN 18 Uhr, Langmatt

FR, 19.9.2025**Bühne****Im Anfang war das Wort**

Simon Chen: Sprache buchstäblich
genommen.
AARAU 20 Uhr, Tuchlaube

Vom Skelett geküsst

Gedichte von T. G. inszeniert mit
Percussion, Tanz und Gesang.
BADEN 20.30 Uhr, Teatro Palino

Sounds**Live i de Bar**

Mit Jimi Purple.
AARAU 20.30 Uhr, Aeschbachhalle

**Ensemble Safran –
I got Rhythm**

Musik der goldenen 20ies. Stilvoll,
mitreissend und unerhört.
FRICK 20 Uhr, Kornhauskeller

Wunderkram

Mundart-Folk. CD-Taufe.
FRICK 21 Uhr, Meck



Im Buch «Was ich dir nicht sage» setzt sich Anja Nunyola Glover mit ihrer persönlichen Geschichte und den Strukturen von Rassismus auseinander. Sie liest in der Aeschbachhalle Aarau, am 19. September. zvg

Pepper Strings

Sound aus den 50er- und 60er-Jahren.

KÖLLIKEN 20.15 Uhr, Arche

Moira X Otrava

Französische Chansons, englischer Folk-Pop und Balkan-Rhythmen.

SEON 20.15 Uhr, Konservatorium

Urtönig

Traditionelle und neue Volksmusik.

WOHLENSCHWIL 20.15 Uhr, Alte Kirche

Klassik

1. Abo-Konzert – Celebration

Josep Vicent eröffnet als neuer Chefdirigent die Saison.

BADEN 19.30 Uhr, Kurtheater

Literatur

«Was ich dir nicht sage»

Lesung mit Anja Nunyola Glover.

AARAU 19 Uhr, Aeschbachhalle

Bilder-Buch-Zeit

Bilderbuchgeschichten für Kinder.

BADEN 10 Uhr, Stadtbibliothek

Dies & Das

Timing

Heitere Stand-up-Comedy-Show mit Charles Nguela.

AARAU 20 Uhr, KuK

Pen & Paper

Tischrollenspiele – Einsteiger-Workshop.

BADEN 19 Uhr, Stadtbibliothek

Vernissage

They Call It Love

Mit Stéphanie Baechler.

BADEN 18.30 Uhr, Kunstraum

SA, 20.9.2025

Bühne

Für Lili

Ein mutmachendes Stück über ein Mädchen mit feurigen Haaren.

BADEN 15 Uhr, Thik

Vom Skelett geküsst

Gedichte von T.G. inszeniert mit Percussion, Tanz und Gesang.

BADEN 20.30 Uhr, Teatro Palino

Diskussionslabor

Philosophieren im Parlatorium: Gespräche über Wissen und Glaube.

WETTINGEN 10 Uhr, Klosterhalbinsel

Wo bini gsi?

Patrick Frey mit seinem neuen Solostück.

WOHLEN 20 Uhr, Sternensaal

Jubiläumskonzert cantus firmus

Misatango.

ZOFINGEN 19.30 Uhr, Stadtsaal



Sounds

Stahlberger

«Immer dur Nächt»-Tour.

AARAU 20 Uhr, Kiff

KrashKarma

Support: Second Function.

OBERENTFELDEN 20 Uhr, Böörm Pöm Pöm

Stefan Rusconi

Soundtrack Attack: Kino Marie mit Filmmusik.

SUHR 19 Uhr, Altes Kino Central

Klassik

1. Abo-Konzert – Celebration

Josep Vicent eröffnet als neuer Chefdirigent die Saison!

AARAU 19.30 Uhr, Alte Reithalle

Film

Mein Nachbar Totoro

Soundtrack Attack: Kino Marie mit Filmmusik.

SUHR 15 Uhr, Altes Kino Central

Köln 75

Soundtrack Attack: Kino Marie mit Filmmusik.

SUHR 20.30 Uhr, Altes Kino Central

Literatur

Wikipedia-Schreibwerkstatt

Zu Frauenbiografien und Aargauer Gemeinden.

AARAU 13.30 Uhr, Aargauer Kantonsbibliothek

Dies & Das

Auf den Spuren des Igels

Entdeckt mit uns die Welt der Igel! Für Kinder von 5–8 Jahren.

AARAU 14 Uhr, Naturama

Römisch Schmieden

Römisches Handwerk: Eigenes Schreibset schmieden. Ab 12 Jahren.

WINDISCH 10 Uhr, Legionärspfad Vindonissa

Führung

Kunst-Pirsch

Kinder gehen auf die Pirsch durch das Kunsthaus.

AARAU 10/13.30 Uhr, Aargauer Kunsthaus

Vernissage

Pia Fries und Barbara Müller

Gemeinsam mit Klodin Erb.

AARAU 18 Uhr, Kunsthaus

SO, 21.9.2025

Bühne

Tierisch! –

Theaterspielmorgen

Tierischer Familiensonntag!

AARAU 09.30 Uhr, Tuchlaube

Für Lili

Ein mutmachendes Stück über ein Mädchen mit feurigen Haaren.

BADEN 11 Uhr, Thik

Eine Frau setzt sich

Ein historisches Theater mit Museumsfreiwilligen auf der Burg.

LENZBURG 12/14 Uhr, Schloss

Diskussionslabor

Philosophieren im Parlatorium: Gespräche über Wissen und Glaube.

WETTINGEN 10 Uhr, Klosterhalbinsel

Sounds

Poetry In Motion

Pierre Favre. Perkussion Solo.

BADEN 17 Uhr, Ref. Kirche

Torun Eriksen

Die Stimme zwischen Jazz, Lyrik und nordischer Weite.

MURI 20.30 Uhr, Pflegedach

Klassik

1. Abo-Konzert – Celebration

Josep Vicent eröffnet als neuer Chefdirigent die Saison!

AARAU 17 Uhr, Alte Reithalle

Boswiler Meisterkonzert VII

Ardemus Quartett.

BOSWIL 17 Uhr, Künstlerhaus Boswil – Alte Kirche

Voces8

Einer der weltbesten Chöre gastiert in Seon bei SeetalClassics.

SEON 18 Uhr, Ref. Kirche

Chorkonzert

Haydn – Stabat Mater / Ehrler – birds of paradise / until we meet.

WETTINGEN 17 Uhr, Kirche St. Anton

Film

«Stop Making Sense»

Soundtrack Attack: Kino Marie mit Filmmusik.

SUHR 19 Uhr, Altes Kino Central

Dies & Das

DigiSpace

DigiSpace: Internationaler Friedenstag.

AARAU 12 Uhr, Stadtmuseum

Werkgespräch und Finissage

Katrin Sperry spricht mit Oliver Krähenbühl und Eva Maria Gisler.

AARAU 14 Uhr, Beletage

Hans Trudel heute

Performance mit der Künstlerin Claudia Bucher.

BADEN 14 Uhr, Trudelhaus

Boswiler Kinderkonzert

Die grosse Pinguin- und Bananen Show.

BOSWIL 11 Uhr, Künstlerhaus Boswil – Alte Kirche

Publikumstag**Schotterplatz**

Erleben Sie den Schotterplatz.

WILDEGG 10 Uhr, Schotterplatz

Familiensonntag

Familiensonntag im Legionärspfad Vindonissa.

WINDISCH 10 Uhr, Legionärspfad Vindonissa

Führung**Öffentliche Führung**

Mit Brigitte Haas, Astrid Näff oder Ursula Meier.

AARAU 11 Uhr, Kunsthaus

Führung in der Ausstellung

«werner erne: die schönheit im gewöhnlichen sehen».

AARAU 14 Uhr, Stadtmuseum

Im Mittelalter

Leben und Handwerken im Mittelalter.

BADEN 11 Uhr, Info Baden

Stammschloss einer Weltmacht

Öffentliche Führung zum Aufstieg der Habsburger.

HABSBURG 13.30 / 15.30 Uhr, Schloss

5 Objekte

Mit fünf Objekten durch Raum und Zeit.

LENZBURG 13 / 15 Uhr, Schloss

Öffentliche Führung

Von den Habsburgern gestiftetes Kloster Muri.

MURI 14 Uhr, Museum Kloster

Heilpflanzen früher und heute

Öffentliche Führung zu Heilpflanzen im Medizinalgarten.

WETTINGEN 13 / 14.30 Uhr, Klosterhalbinsel

Das Kloster in neuem Glanz

Öffentliche Führung durch das restaurierte Kloster.

WINDISCH 11.30 / 13.30 Uhr, Kloster Königsfelden

Ausbildung zum Legionär

Führung durch die Mannschaftsunterkunft mit Aktivprogramm.

WINDISCH 13 / 15 Uhr, Legionärspfad Vindonissa

MO, 22.9.2025**Klassik****Mikhail Krasnenker**

Der Pianist spielt Werke von Hindemith, Debussy und Medtner.

AARAU 19.30 Uhr, Pianolounge

DI, 23.9.2025**Sounds****Ironflame**

Präsentiert von Metalmayhem.

AARAU 19 Uhr, Kiff

Literatur**Lese-Lunch**

Über Literatur reden, Lesetipps abgeben und erhalten.

AARAU 12.30 Uhr, Aargauer Kantonsbibliothek

Bilder-Buch-Zeit

Bilderbuchgeschichten für Kinder auf Schweizerdeutsch.

BADEN 15 Uhr, Stadtbibliothek

MI, 24.9.2025**Bühne****Nichts als ein Versuch**

Lukas Roths Essay über die letzte Frage unseres Seins.

BADEN 20.15 Uhr, Thik

Sounds**Left To Die**

Präsentiert von Metalmayhem.

AARAU 19 Uhr, Kiff

Klassik**Eric Whitacre:****The Sacred Veil**

Das Vocalino Wettingen feiert sein 20-jähriges Jubiläum.

WETTINGEN 20 Uhr, Kath. Kirche St. Sebastian

Literatur**Club der Klassiker**

Klassische Werke im Gespräch.

BADEN 19 Uhr, Stadtbibliothek

Franz Hohler

Franz Hohler spaziert durch sein Gesamtwerk.

BADEN 19.30 Uhr, Schule Burghalde

Dies & Das**Create&Play: Lego-Robotik**

Digitale Spielnachmittage für Kids ab 8 Jahren.

AARAU 14 Uhr, Stadtmuseum

Auf den Spuren des Igels

Entdeckt mit uns die Welt der Igel! Für Kinder von 5 – 8 Jahren.

AARAU 14 Uhr, Naturama

Führung**Finstere Gestalten**

Baden verbirgt hinter seinen historischen Mauern dunkle Geheimnisse.

BADEN 18 Uhr, Info Baden

Baustellenführung

Ein Blick hinter die Absperrgitter.

BADEN 18 Uhr, Langmatt

DO, 25.9.2025**Sounds****UTO**

Support: Barbicop.

AARAU 20 Uhr, Kiff

R&B Caravan

Feat. Sax Gordon, Rusty Zinn und Kai Strauss.

BADEN 20 Uhr, Nordportal

Michael Attias**Polybahn Trio**

Zwischen Tradition und Innovation.

BADEN 20.15 Uhr, Stanzerei

Dandara & Edwin

Brazilian Jazz.

BRUGG 12.30 Uhr, Mittagsmusik Am Gleis 1

Zwischenraumkonzert

Trio Häusermann / Käppeli / Meier.

LENZBURG 19.30 Uhr, Kramer Brocki und Secondhand

Führung**Öffentliche Führung**

Mit Brigitte Haas, Astrid Näff oder Ursula Meier.

AARAU 18.30 Uhr, Kunsthaus

Zeit und Erinnerung

Mitgliederausstellung: Religion und Kunst.

ZOFINGEN 19 Uhr, Kunsthaus

FR, 26.9.2025**Bühne****Von der Heide singt Knef**

Eine Hommage an Hildegard Knef samt einem Regen aus roten Rosen.

BADEN 20.15 Uhr, Thik

«Melody» – nach**Martin Suter**

Mit Musik von Stephan Eicher.

Produktion: Theater Rigiblick.

ZOFINGEN 19.30 Uhr, Stadtsaal

Sounds**Easy Easy + Divebar Youth**

Double Headline-Show.

AARAU 20 Uhr, Kiff



Lukas Roth geht aufs grosse Ganze: In «Nichts als ein Versuch» stellt er die letzten Fragen zum Sein; tänzerisch, ohne viele Worte, absurd, komisch und poetisch, im Thik Baden, am 24. und 25. September. Foto: Andrin Winteler



Die norwegische Sängerin, Komponistin und Texterin Torun Eriksen ist eine der prägenden Stimmen der skandinavischen Jazzszene. Nun ist sie zu Gast im Pflegedach Muri, am 21. September. Foto: Alf Solbakken

Hanspeter Stamms Framework

Framework 2.0.
BRUGG 20 Uhr, Salzhaus

Soultrain

JJ's Hausband feat. Reggie Saunders.
SEON 20.15 Uhr, Konserv

SA, 27.9.2025

Bühne

Diskussionslabor

Philosophieren im Parlatorium:
Gespräche über Wissen und Glaube.
WETTINGEN 10 Uhr,
Klosterhalbinsel

Sounds

Bizkit Park

Nu-Metal-Hommage.
AARAU 20 Uhr, Kiff

Live i de Bar

Mit Danny McMahon.
AARAU 20.30 Uhr, Aeschbachhalle

The Vad Vuc

Irish Folk.
AARBURG 20 Uhr, Musigburg

Klassik

«Stabat mater»

Antonín Dvořák; Trauer in Schönheit.
BREMGARTEN 19.30 Uhr, Kath.
Kirche St. Nikolaus

Zum 80. Geburtstag

Jubiläumskonzert des Chors Riniken.
BRUGG 20 Uhr, Ref. Kirche

Dies & Das

Erzählcafé

Erinnerungen an Schloss Lenzburg.
LENZBURG 14 Uhr, Schloss

Römisch Schmieden

Römisches Handwerk: Eigenes
Schreibset schmieden. Ab 12 Jahren.
WINDISCH 10 Uhr, Legionärspfad
Vindonissa

Führung

Öffentliche Führung

Mit Brigitte Haas, Astrid Näff
oder Ursula Meier.
AARAU 15 Uhr, Kunsthaus

SO, 28.9.2025

Bühne

Eine Frau setzt sich

Ein historisches Theater mit
Museumsfreiwilligen auf der Burg.
LENZBURG 12.30 / 14.30 Uhr,
Schloss Lenzburg

Diskussionslabor

Philosophieren im Parlatorium:
Gespräche über Wissen und Glaube.
WETTINGEN 10 Uhr,
Klosterhalbinsel Wettingen

Diskussionslabor

Frage am Sonntag – Gesprächsrunde
im Archiv der Fragen.
WETTINGEN 14 Uhr,
Klosterhalbinsel Wettingen

Sounds

Jazz-Fabrik

Live Jazz in der Braufabrik.
BADEN 18 Uhr, Braufabrik

Klassik

Eric Whitacre: The Sacred Veil

Zeitgenössische Kompositionen.
LAUFENBURG 17.15 Uhr,
Stadtkirche St. Johann

«Stabat mater»

Antonín Dvořák; Trauer in Schönheit.
BREMGARTEN 17 Uhr, Kath. Kirche
St. Nikolaus

Dies & Das

Offenes Atelier

Kinder bis 12 Jahre meistern
kreative Aufgaben.
AARAU 11 Uhr, Kunsthaus

Und dahinter das Wort

Schreibworkshop mit
Maria Ursprung.
AARAU 11 Uhr, Forum Schlossplatz
Vindonissa

Familiensonntag

Familiensonntag im Legionärspfad
Vindonissa.

WINDISCH 10 Uhr, Legionärspfad
Vindonissa

Führung

Öffentliche Führung

Mit Brigitte Haas, Astrid Näff
oder Ursula Meier.
AARAU 11 Uhr, Kunsthaus

Dialogischer Rundgang

Mit Klodin Erb.

AARAU 13 Uhr, Kunsthaus

Glanz und Geselligkeit

Der Kursaal und sein Park im
Wandel der Zeit.

BADEN 11 Uhr, Info Baden

Richter, Henker, Tunichtgut

Öffentliche Führung zu Recht-
sprechung und Strafe.

LENZBURG 11.30 / 13.30 Uhr,
Schloss

«Zwischen den Dingen»

Künstler*innengespräch.

MURI 13.30 Uhr, Singisen Forum

Wilhelmina, die Sammlerin

Öffentliche szenische Führung
mit Wilhelmina von Hallwyl.
SEENGEN 11.30 / 13 Uhr,
Schloss Hallwyl

Julie von Effinger erzählt

Szenische Führung mit der letzten
Schlossbesitzerin.

WILDEGG 13.30 / 15 Uhr, Schloss

Öffentliche Führung

Kloster Königsfelden und
seine Glasfenster.

WINDISCH 11.30 / 13.30 Uhr,
Kloster Königsfelden

Ausbildung zum Legionär

Führung durch die Mannschafts-
unterkunft mit Aktivprogramm.

WINDISCH 13 / 15 Uhr,
Legionärspfad Vindonissa

DI, 30.9.2025

Bühne

Bettmümpfeli für d'Ohre

Für einen tiefen, gesunden Schlaf!
Das Bettmümpfli für d'Ohre.

AARAU 18 Uhr, Tuchlaube

Anzeige



Mitgliederausstellung Zeit und Erinnerung

23. August bis 19. Oktober 2025



**KUNST
HAUS
ZOFINGEN**

Ausstellungen



Mit der Ausstellung «Disobedient Constellations» zeigt das Rehman-Museum in Laufenburg eine Gruppenausstellung zur Ästhetik des Ungehorsams: Widerständig, eigenständig, frisch! Vom 5. September bis 11. Januar. Hier im Bild: «Fleurs du Mal (droop)», 2019, von Monica Bonvicini. Mundgeblasenes Glas, Bronze, Kunstdepot Göschenen, Christoph Hürlimann. Credit: 2025, ProLitteris, Zurich

AARAU

AARGAUER KUNSTHAUS

Aargauerplatz
aargauerkunsthau.ch

Barbara Müller

Spannungsvolle Kompositionen
Bis 9. November

Klodin Erb

Bis an die Grenzen der Malerei und darüber hinaus.
21. September bis 4. Januar

Sammlung 25 II

Marcia Hafif, Verena Loewensberg, Adrian Schiess, Jerry Zeniuk...
Bis 9. November

FORUM SCHLOSSPLATZ

Schlossplatz 4
forumschlossplatz.ch

Aussen ist innen

Klaus Merz.
5. September bis 18. Januar

KUNSTRAUM BELETAGE

Im Atelierturm des Kiff
beletage-aarau.ch

Krähenbühl & Gisler

Werke von Oliver Krähenbühl & Eva Maria Gisler.
Bis 21. September

STADTMUSEUM AARAU

Schlossplatz 23
museumaarau.ch

Werner Erne

Fotoausstellung: Die Schönheit im Gewöhnlichen sehen
Bis 12. Oktober

«Erschöpfung»

Von Studierenden der Hochschule Luzern im Ringier Bildarchiv
Bis 14. September

Reprise

Bilder machen Leute: Promis vor der Linse.
Bis auf Weiteres

«100 × Aarau»

Die Geschichten von 100 Aarauer*innen aus sieben Jahrhunderten.
Dauerausstellung.

NATURAMA AARGAU

Feerstrasse 17
naturama.ch

Cool down Aargau

So passen wir uns ans Klima an.
Bis 6. September

Floriszenz

Für Rahel Zuber sind Pflanzen «kleine Helden unseres Alltags».
Bis 28. September

BADEN

EHEMALIGES INHALATORIUM

Limmatpromenade 26
bagnopolare.ch

Warum Raben?

Vernissage: Freitag 28. März um 17 Uhr
Bis 14. September

GALERIE 94

Bruggerstrasse 37
galerie94.ch

Zak van Biljon

Modernising Nature
Bis 11. Oktober

GALERIE KUNSTWERKSTUBE

Bäderstrasse 28
kunstwerkstube.ch

Eleganz in Kontrast

Kunst in spannungsvoller Harmonie
4. September bis 14. September

Solo Show Jonas

Deubelbeiss

Werke zwischen Linie, Fragment und Ausdruck.
20. September bis 5. Oktober

KUNSTRAUM BADEN

Bruggerstrasse 37
kunstraum.baden.ch

They Call It Love

Stéphanie Baechler
20. September bis 30. November

HISTORISCHES MUSEUM BADEN

Landvogteischloss
museum.baden.ch

Mittendr in im Vergnügen

Kursaal – Stadtsaal – Spielcasino.
Bis 5. Juli 2026

Geschichte verlinkt

Multimediale Dauerausstellung im Erweiterungsbau.
Dauerausstellung.

SCHWEIZER KINDERMUSEUM

Ländliweg 7
kindermuseum.ch

Rakete, Mond und Sterne

Zum runden Jubiläum der Mondlandung wird zurückgeblickt.
Bis 31. Dezember

Hü, Rössli Hü

Pferdegeschichten zwischen Stall und Kinderzimmer.
Bis 2. Mai 2027

Playmobil

Kleine Welten, grosse Träume
Bis 19. April 2026

TRUDELHAUS

Obere Halde 36
trudelhaus-baden.ch

Hans Trudel heute

Trudels Werk im Auge zeitgenössischer Kunstschaffender
Bis 25. Oktober

BRUGG

ZIMMERMANNHAUS

Vorstadt 19
zimmermannhaus.ch

Off the Wall

Rebecca Kunz, Andy Storchenegger
Bis 25. Oktober

GRÄNICHEN

HEXENMUSEUM

Schloss Liebegg
Mi/Do 14–18 Uhr, 1. und 3. So 14–18 Uhr
hexenmuseum.ch

Geschichte – Mystik – Brauchtum

Dauerausstellung.

LAUFENBURG

SKULPTURENMUSEUM ERWIN REHMANN

Schimelrych 12
rehmann-museum.ch

Disobedient Constellations

Kuratiert von Nina Wakeford und Michael Hiltbrunner.
6. September bis 11. Januar

LENZBURG

MUSEUM BURGHALDE

Schlossgasse 23
museumburghalde.ch

Das Ikonenmuseum und seine Sammlung

Dauerausstellung.

Unterwegs durch Zeiten und Kulturen

Dauerausstellung.

Spectrum

Hubert Crevoisier.
Bis 2. November

STAPFERHAUS

Bahnhofstrasse 49
stapferhaus.ch

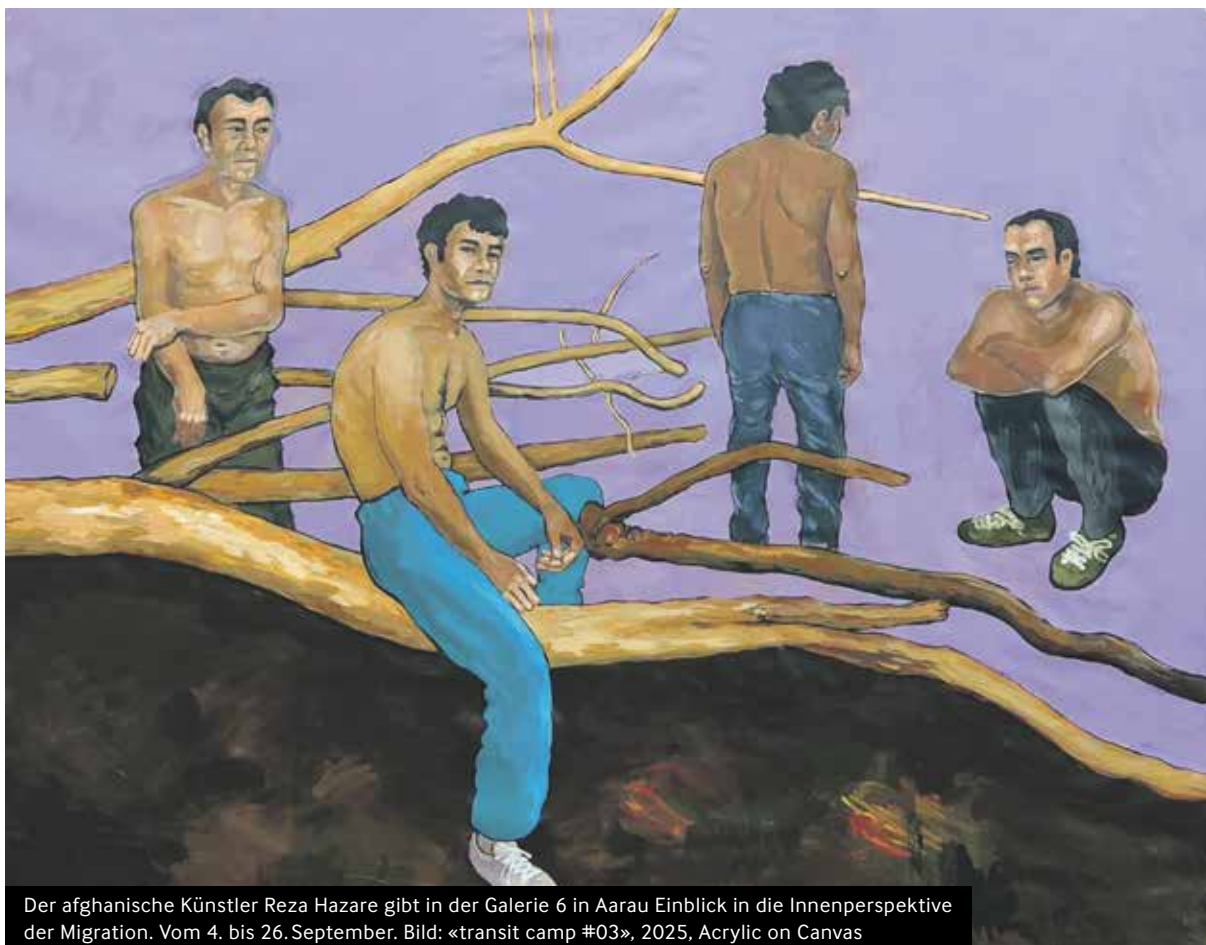
Hauptsache gesund.

Ausstellung mit Nebenwirkungen.
Bis 26. Oktober

MURI

KUNSTHAUS VILLA WILD

Bahnhofstrasse 11
urswalter.com



Der afghanische Künstler Reza Hazare gibt in der Galerie 6 in Aarau Einblick in die Innenperspektive der Migration. Vom 4. bis 26. September. Bild: «transit camp #03», 2025, Acrylic on Canvas

Die andere Seite

Grosse Gemäldeausstellung des Pianisten Urs Walter.
19. bis 28. September

MUSEUM CASPAR WOLF

Markstrasse 4
murikultur.ch

«Caspar Wolf, der Künstlerpionier»

Damals verkannt – heute gefeiert.
Dauerausstellung.

Impressionist avant la lettre

Caspar Wolf: Sonderschau mit 12 neuen Ölskizzen.
Bis 9. November

MUSEUM KLOSTER MURI

Markstrasse 4
murikultur.ch

Von Söldnern, Geld und Macht

Wiederaufnahme – Aus der Familiengeschichte des Abtes Zurlauben.
Bis 9. November

MUSEUM FÜR MEDIZINHISTORISCHE BÜCHER

Marktgasse 4
mmbm.ch

Prachtbände und Raritäten

Aus der frühen Neuzeit (1480–1780). Dauerausstellung.
Sonderausstellung: «Charles Darwin (1809–1882) – Die persönliche Evolution des Wissenschaftlers».

SINGISEN FORUM

Marktstrasse 4
murikultur.ch/singisenforum

Kunst Fenster Freiamt

Jeden 1. Mittwoch im Monat findet eine Vernissage statt.
Bis 30. November

Luxese

Textilkunst zwischen Luxus und Askese.
Bis 2. November

SCHÖNENWERD

PAUL GUGELMANN-MUSEUM

Schmiedengasse 37
gugelmann-museum.ch

Paul Gugelmann

Dauerausstellung.

STAFFELBACH

SANDSTEINMUSEUM

Bühl 29
sandsteinmuseum.ch

Sandsteinmuseum Staffelbach

In Stein gehauene Geschichte
Bis 19. Oktober

WETTINGEN

KUNST MUSEUM EDUARD SPÖRRI

Bifangstrasse 17
eduardspoerri.ch

«Gillian White»

Spiel mit Raum
Bis 29. November

GALERIE IM GLURI SUTER HUUS

Bifangstrasse 1
glurisuterhuus.ch

Andy Wildi

Abschiedsvorstellung
Bis 28. September

Urban Sketchers@work

Fantoche Special: Working Class Hero
Bis 28. September

WOHLEN

BLEICHI

Hofmattenweg 19
montanarini-isler-stiftung.chl

Luigi Montanarini

Von der Figürlichkeit zur Abstraktion.
8. September bis 28. September

STROHMUSEUM IM PARK

Bünzstrasse 5
strohmuseum.ch

Von Stroh zu Gold: Die Stroh- und Hut- geflechtindustrie

Vom bäuerlichen Kunsthandwerk zum internationalen Modemarkt.
Dauerausstellung

ZOFINGEN

KUNSTHAUS ZOFINGEN

General Guisan-Strasse 12
kunsthauszofingen.ch

Zeit und Erinnerung

Mitgliederausstellung.
Bis 17. Oktober



Programm

SEPTEMBER | OKTOBER 2025

1. ABO-KONZERT CELEBRATION

Do 18.09.	19.30 Uhr	Alte Reithalle Aarau
Fr 19.09.	19.30 Uhr	Kurtheater Baden
Sa 20.09.	19.30 Uhr	Alte Reithalle Aarau
So 21.09.	17.00 Uhr	Alte Reithalle Aarau

1. KAMMERKONZERT MUSICA NOTTURNA

So 19.10.	17.00 Uhr	Alte Reithalle Aarau
-----------	-----------	----------------------

ARGOVIA PHILHARMONIC UNTERWEGS STURM UND DRANG

Fr 23.10.	19.30 Uhr	Röm.-kath. Kirche Villmergen
Sa 24.10.	19.30 Uhr	Bahnhofsaal Rheinfelden
So 25.10.	17.00 Uhr	Löwensaal Beinwil am See

argovia philharmonic

Infos & Tickets
argoviaphil.ch

Theater Marie

Eine Ahnung vom Ganzen

Sa, 6.9.2025, 20 Uhr
So, 7.9.2025, 17 Uhr
→ Bühne Aarau, Alte Reithalle

Kino Marie – Soundtrack Attack

Sa, 20.9.2025
 @ 15 Uhr Kinderfilm «Mein Nachbar Totoro»
 @ 19 Uhr Konzert und Gespräch mit Stefan Rusconi
 @ 20:30 Uhr Filmvorführung «Köln 75»

So, 21.9.2025
 @ 19 Uhr Filmvorführung «Stop Making Sense»
 → Altes Kino Central, Suhr

Alle Tourdaten unter www.theatermarie.ch

Mittwoch 17. September 2025 19.30 Uhr

Azizullah Ima und Andreas Neeser lesen aus «Morgengrauwengässer»

Aargauer Kantonsbibliothek Aarau

Vorverkauf:
Buchhandlung Kronengasse, Aarau
062 824 1844, www.kronengasse.ch
Abendkasse ab 19 Uhr

www.literarischeaarau.ch

die literarische aarau

ZIMMERMANNHAUS KUNST

AUSSTELLUNG

23.08. — 25.10.2025
REBECCA KUNZ
ANDY STORCHENEGGER
 OFF THE WALL

WORTWECHSEL
 DONNERSTAG, 04.09., 19 UHR, IM GESPRÄCH MIT NAOMI GREGORIS

ZIMMERMANNHAUS BRUGG KUNST&MUSIK

VORSTADT 19
 5200 BRUGG
WWW.ZIMMERMANNHAUS.CH

IN KOOPERATION MIT METRON
 T 056 441 96 01, INFO@ZIMMERMANNHAUS.CH
 MI–FR 14.30–18, SA–SO 11–16



Mitreissende Liedwelten

Die neueste Scheibe von Isolation Berlin mit dem Titel «Futuristic Babies» fühlt sich an wie ein Spaziergang durch die Hauptstadt der Bundesrepublik: Wir sehen einen Trinker, der sein Leben hinterfragt, Ratten geistern durch die U-Bahn-Tunnels und auf der Parkbank sitzt ein einsamer Mann und singt ein sehnsüchtiges Lied. Verpackt wird das ganze in Post-Punk über Rock bis Chanson – sie selbst nennen es Proto-Pop – mit einem Hang zu melancholischen Texten – immer augenzwinkernd und mit einer guten Prise Selbstironie. Am 15. Oktober im Royal in Baden.



Grenzüberschreitende Malerei

Wir alle sind gleichzeitig zerbrechlich und stark, ernst und lustig, allein und in Freundschaften vernetzt. Manchmal sind wir alles und das Gegenteil davon. Klodin Erbs Gemälde, Stoffwerke, Installationen und Videos mit ihren vielfältigen Formen von Metamorphosen wirken befreiend auf die Betrachtenden – sie dekonstruieren Machtverhältnisse, führen zu Emanzipation. Vom 21. September bis 4. Januar gibt es ihre sinnlichen, tiefgründigen und humorvollen Bildwelten im Aargauer Kunsthaus in Aarau zu entdecken.



Zirzenischer Feminismus

Sie vertauschen die Rollen, widersetzen sich Anweisungen. Sie sind anarchisch und wunderbar. Sie sind urkomisch und geheimnisvoll. Sie sind wild und exquisit. Sie alle sind «Louise». Martin Zimmermanns jüngster Geniestreich erzählt vom Widerstand und dem Drang nach Bewegungsfreiheit – vier Darstellerinnen unterschiedlichen Alters erforschen tabuisierte Themen wie Geburt, Tod, Sexualität und Geschlecht sowie auch weiterhin existierende Ungleichheiten. Am 17. und 18. Oktober gibt es die Mischung aus zeitgenössischem Zirkus, Tanz und spektakulären Bühnensins-tallationen im Kurtheater Baden zu bewundern.



Impressum

AAKU Aargauer Kulturmagazin
www.aaku.ch

Nr. 88, September 2025

9. Jahrgang

ISSN 2504-2009

Erscheint 10-mal jährlich

AAKU ist das Nachfolgemagazin von JULI Kulturmagazin Aargau.

Herausgeberin

Interessengemeinschaft Kultur Aargau
Kronengasse 4, 5400 Baden

Redaktion

Michael Hunziker (Leitung)
Philippe Neidhart
redaktion@aaku.ch

Verlagsleitung/Inserate

Dominik Achermann
inserate@aaku.ch
Inseratetarife siehe www.aaku.ch

Abonnement

Jahresabo CHF 55.–
(Gönner CHF 200.–)
Kontakt: abo@aaku.ch

Gestaltungskonzept und Printmagazin

BurgerGasser GmbH

Layout

Pascal Kirchhofer, Erlinsbach

Korrektorat

Harald Andres Schmid

Weblayout und Programmierung

zeitgeist.ch

Kulturagenda/Datenbank

grellendenker.ch

Druck

AZ Zeitungen AG, Aarau

AAKU wird jeweils am letzten Freitag des Vormonats der az Aargauer Zeitung beigelegt.

Redaktionsschluss AAKU Nr. 89, Oktober

Agendadaten: 8.9.2025
Inserateschluss: 10.9.2025

Hinweise auf Oktober-Veranstaltungen an

redaktion@aaku.ch
Mit Vorteil vor dem 1. September

Agendahinweise eintragen

aaku.wowawu.com/login
Ohne Gewähr auf Abdruck

© 2025 IG Kultur Aargau

Alle Rechte vorbehalten.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen übernimmt die Redaktion keine Haftung.
Für Fehlinformationen ist sie nicht verantwortlich. Textkürzungen und Bildveränderungen behält sie sich vor.

AAKU wird unterstützt von

AARGAUER KURATORIUM

SWISSLOS
Kanton Aargau

Stadt Aarau
Stadt Baden
Stadt Lenzburg

Die September-Ausgabe erscheint am 29. August

AZB
CH-5400 Baden

DIE POST 

Ulrike Ulrich

mit Sensitivity Readerin
Diana Dua



Aargauer
Literaturhaus
Lenzburg

23.09.2025

"Zeit ihres Lebens"



Klodin Erb
Vorhang fällt Hund bellt

Aargauer Kunsthaus
21.9.2025–4.1.2026

Bild: Klodin Erb, Orlando #175, 2019. Mit Genehmigung Klodin Erb und Galerie Ute Meier. Foto: Stefan Altenburger, Fotografin Zürich